

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

3 (4.1.1916) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen: 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Fehr v. Seiden-dorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10. Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllings-Rotationen-maschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Bezugsbedingungen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.40. Anstwärts: bei Abholung am Postkassett M. 2. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gedr. M. 2.72. Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Anzeigenliste 25 Pfg., die Reklamensliste 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 M., p. Seite bei Wiederholungen tariflicher Abat., bei der Rückzahlung des Preises, bei erlöschenden Belegungen nach bei Kon-turien außer Kraft tritt.

Nr. 3.

Telefon: Expedition Nr. 88.

Karlsruhe, Dienstag den 4. Januar 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

Paris, 4. Jan. Amtlicher Bericht von Montag Nachmittag. In der Champagne schlagen wir bei der Straße Tahure-Somme-Bu einen deutschen Handgranatenangriff zurück. In den Argonnen beschoffen bei Four-de-Paris unsere Schützengrabenanlagen wirksam die feindlichen Schanzwerke. Die Deutschen, die aus ihren Unterständen entflohen, wurden von unseren 75 mm-Kanonen unter einen Geschosshagel genommen.

Einheitliches Kommando in der Luftoffensive.

M.T.S. Paris, 3. Jan. (Nicht amtlich.) „Petit Parisien“ erfährt von zuständiger Stelle, daß man sich zurzeit bemühe, ein einheitliches Kommando in der Luftoffensive herbeizuführen, wie es von den Sachverständigen des Kriegsluftfahrtwesens gefordert wird. Der englische Sachverständige Desbables sei in besonderer Ebnung in Paris eingetroffen, um den französischen Behörden einige seiner Gesichtspunkte über das Zusammenwirken der Engländer und Franzosen in der Luft auseinanderzusetzen, denn er meine, daß man nach 18 Kriegsmonaten genug Anhaltspunkte habe, um einen Plan für eine Offensive in der Luft auf ebenso zuverlässigen Unterlagen aufzubauen, wie für die Land- und Seeoperationen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 3. 1. 16:

An der besarabischen Front wurde auch gestern den ganzen Tag über erbittert gekämpft. Der Feind setzte alles durch, im Raume von Toporouh unsere Linien zu sprengen. Alle Durchbruchversuche scheiterten am tapferen Widerstand unserer braven Truppen. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen beträgt 3 Offiziere und 850 Mann.

An der Sereth-Wüdnung, an der unteren Strypa, am Kormyn-Bach und am Styr wurden vereinzelte russische Vorstöße abgewiesen.

Zahlreiche Stellen der Nordostfront standen unter feindlichem Geschützfeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die russische Offensive.

M. Budapest, 2. Jan. (Brid.) Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die an verschiedenen Stellen unternommenen russischen Angriffe, die seit Weihnachten andauern, das Ergebnis einer zusammenhängenden Operation bilden. Die österreichisch-ungarischen Kundschaftertruppen und Abteilungen meldeten bereits vor Tagen, daß die Russen mit neuen Truppen, besonders zahlreichen Rekruten, verstärkt wurden. Ein beträchtlicher Teil der Rekruten ist ohne Waffen. Die russische Offensive begann, wie man hier betont, für die Oesterreicher und Ungarn zur günstigsten Zeit. Sie haben bereits des öftern bewiesen, daß man sie nicht überraschen kann, aber jetzt sind sie, wie Kaiser Wilhelm sich letzten persönlich überzeugen konnte, nicht nur zahlenmäßig stark, sondern die Truppen sind auch glänzend ausgerüstet und ausgebildet. Die Witterung ist milde, der Geist der Soldaten vorzüglich.

Der Balkankrieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 3. 1. 16:

Bei Mostovac wurde eine montenegrinische Abteilung, die sich an das Nordufer der Tara vorwagte, in die Flucht gejagt. Die Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage in Serbien.

König Peter auf der Flucht.

Lugano, 3. Jan. Der serbische König kam am Neujahrs-morgen in Saloniki auf dem französischen Torpedojäger „Pousqueton“ an, begleitet von dem Generaladjutanten Oberst Theodorowitsch, dem Hauptmann Gulanowitsch mit dem Leibarzt Simonowitsch. Für Peter waren einige Zimmer im Olympos-hotel reserviert, auch die griechische Ehrenwache war dort aufgezogen, jedoch wurde nur das bescheidene Gepäc des Königs nach dem Olymposhotel gebracht, während König Peter es vorzog, in dem serbischen Konsulat abzuquieren.

Der Leibarzt Simonowitsch, der Begleiter Peters auf der Flucht erzählte dies Abenteuer folgenbermaßen: „Von Prizrend bis Djuma benützte der König ein Automobil, dann be-

gann er infognito mit drei Offizieren und vier Soldaten seine eigentliche Reise durch das Matigebirge, wo albanische Katholiken wohnen. Die Nächte verbrachte der König bei dortigen Gastfreunden, angekleidet und in Decken gehüllt auf einem Felddbett schlafend. Die Reise von Djuma bis Stutari dauerte vier Tage. Der König legte davon einen kleinen Teil reitend zurück, den größeren auf einer Tragbahre über die schwierigsten, schlammigen Pfade im Regen. Er blieb in Stutari 14 Tage und reiste dann über San Giovanni di Medua nach Durazzo, alsdann über Valona nach Brindisi, wo er sechs Tage infognito als Graf Topola blieb. Der König bestand trotz eines Sturmes die 36stündige Ueberfahrt von Brindisi nach Saloniki gut.

Der Leibarzt ist von Peters Gesundheit bis auf eine Schwächung durch Rheumatismus befriedigt. Peter erklärt bis zum letzten Augenblick, inmitten seiner Truppen bleiben zu wollen, woraus man schließt, daß das serbische Heer nach Saloniki gebracht wird.“ (Zrf. Ztg.)

Die serbische Regierung.

Genf, 3. Jan. Der „Lyoner „Nouveliste“ meldet aus Stutari: Der serbische Ministerpräsident Paschitsch und die übrigen Mitglieder des Kabinetts reichten beim Prinzregenten ihre Demission ein, um diesem angeblich völlige Handlungsfreiheit zu lassen. Prinz Alexander nahm die Demission der Minister nicht an, mit Ausnahme der des Kriegsministers, der durch General Begidar Terzitsch ersetzt wurde. Der „Information“ zufolge nahm die serbische Regierung ihren Sitz in Saloniki. (Zrf. Ztg.)

M.T.S. Athen, 4. Jan. Der serbische Generalstab wird sich vermutlich nach Saloniki begeben, um sich mit den Alliierten über die beste Verwendung des serbischen Heeres zu verständigen.

Disziplinmangel im serbischen Heere.

Lugano, 4. Jan. Nach dem albanischen Korrespondenten der „Gazzetta di Venetia“ hat, wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ von hier berichtet wird, jede Disziplin im serbischen Heer aufgehört. Die Offiziere haben ihre Macht verloren.

Aus Montenegro.

Das Kabinett zurückgetreten.

M.T.S. Cetinje, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Das Kabinett reichte seine Entlassung ein. Der bisherige Finanzminister Muschkowitsch wurde mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt.

Rumänien und der Krieg.

Rußland und Rumänien.

Lugano, 4. Jan. Einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier zufolge, hat sich, wie die römische „Tribuna“ berichtet, Großfürst Boris, der Vetter des Zaren, nach Bukarest begeben, um Fragen zwischen Rumänien und Rußland in Bezug auf die russische Offensive am Balkan zur Lösung zu bringen.

Bulgarien im Kriege.

Ueber die englischen Geheimdokumente.

M.T.S. Sofia, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur: Die Enthüllungen über die kriegerischen Vorbereitungen Serbiens gegen Bulgarien schon vor der bulgarischen Mobilisierung, die sich aus den beschlagnahmten Papieren des verhafteten ehemaligen englischen Militärattachés in Sofia Obersten Napier, ergeben, sowie die in diesen Papieren enthaltenen geringfügigen Bemerkungen über Griechenland und die hellenische Nation, haben in Verbindung mit der neuerlichen gewaltigen Verletzung der griechischen Oberhoheit in Saloniki einen gewaltigen Eindruck in allen politischen Kreisen Bulgariens hervorgerufen. Besonders groß war der Eindruck in der Sobranje, wo abends Abgeordnete aller parlamentarischen Gruppen ohne Unterschied der politischen Richtung in den Wandelgängen offen die Haltung besprachen, die Griechenland gegen die demütigenden Maßnahmen Englands und Frankreichs einnehmen werde. Die allgemeine Ueberzeugung ging dahin, daß sich in Athen die Lage für den Viererband immer schwieriger gestalte. Es sei möglich, daß Griechenland aus der Neutralität nicht heraustrete, aber auf jeden Fall seien die Brücken zwischen ihm und dem Viererband abgebrochen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Zur Haltung König Konstantins.

M.T.S. London, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle“ in Athen hatte eine Unterredung mit dem König. Dieser jagte, er könne England noch immer nicht begreifen. Es sei ihm gleichgültig, ob er angegriffen werde, aber er verlange, daß man ihm gegenüber ehrlich handle. Boshafte Kritiker hätten darauf hingewiesen, daß er der Schwager des Kaisers sei, sie vergäßen aber, daß er auch der Vetter des Königs von

England sei. Er habe sein Wort gegeben, wohlwollende Neutralität einzuhalten, so werde es auch geschehen. Weber seine Ansichten noch Versprechungen seien irgendwie geändert worden. Seine Pflicht gegenüber dem Lande sei offenbar, daß er dafür sorgen müsse, daß Griechenland neutral bleibe. Er sei überzeugt, daß Griechenland am besten gedient sei, wenn es sich vom Kriege fernhalte.

Englische Truppenlandung bei Mythilene.

Athen, 3. Jan. Die dem früheren Ministerpräsidenten Venizelos nahestehende Presse weiß aus Saloniki zu melden, daß englische Truppen eine abermalige Landung bei Mythilene gestern begonnen haben.

Uebergriffe der Engländer auf Korfu.

Athen, 4. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: Die Engländer teilten der griechischen Regierung ihren Entschluß mit, die dem deutschen Kaiser gehörige Villa Agikleion auf Korfu zu Lazarettzwecken zu beschlagnahmen.

Die Vorgänge in Saloniki.

M.T.S. Athen, 4. Jan. Die Knappheit der Lebensmittel wird in Saloniki mit jedem Tage fühlbarer. Die Kaufleute haben deshalb die Regierung ersucht, den Lebensmittelbezug zu erleichtern, um für die Bedürfnisse der Bevölkerung sorgen zu können.

Ein Militärzug-Engländer bei Saloniki.

M.T.S. Athen, 4. Jan. „Aj Ek“ meldet von hier: Bei der Station Salamis auf der Linie Saloniki-Debeagath erfolgte ein Zusammenstoß zweier englischer Militärzüge, wobei eine große Anzahl Soldaten das Leben verlor. 9 Wagen wurden gänzlich zerstört. In Saloniki glaubt man an einen Anschlag.

Der Flieger-Angriff auf das englisch-französische Lager.

M.T.S. Berlin, 3. Jan. Das Bombardement des englisch-französischen Lagers durch deutsche Aeroplane, das die Entente als Veranlassung für die Verhaftung der Konjunkt bezeichnet, hat, wie dem „B. T.“ aus Sofia berichtet wird, am Dienstag um 4 Uhr nachmittags begonnen. Es rief im Lager zunächst eine unbeschreibliche Panik hervor. Alles rannte wild durcheinander und suchte sich zu bergen. Verscherzte Pferde gallopierten wild auf die Zelte los. An verschiedenen Stellen brachen kleine Brände aus. Der Versuch der Engländer, die Feinde durch eigene Aeroplane zu vertreiben, kam viel zu spät.

Die Zahl der Getöteten war außerordentlich beträchtlich. Unter den Getöteten befindet sich ein einziger griechischer Zivilist, alle übrigen sind englische und französische Soldaten. Da der Luftangriff ausschließlich dem besetzten Lager gegolten hat, wird er von der griechischen Seite einmütig für vollkommen gerechtfertigt gehalten.

M.T.S. Athen, 3. Jan. (Agence Havas.) Infolge des jüngsten Luftangriffes der Deutschen auf Saloniki treffen die Alliierten außergewöhnliche Maßnahmen, um eine Wiederkehr ähnlicher Versuche zu verhindern.

Die begehrten deutschen Bombenplitzer.

M.T.S. Amsterdam, 3. Jan. „Telegraaf“ meldet: Das griechische Blatt „Patris“ meldet, daß Stücke der deutschen Bomben, die auf Saloniki abgeworfen worden sind, gesammelt wurden und später für einen Reichstaler verkauft wurden.

Abermals deutsche Tauben über Saloniki.

Lugano, 4. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Nach italienischen Blättern versuchten wiederum zwei Tauben Saloniki zu bombardieren, wurden aber durch die Abwehrgeschütze und französische Flieger vertrieben. Längs der englisch-französischen Front warfen 4 Flieger Bomben ab.

Zur Verhaftung der Konsule des Vierbundes in Saloniki.

Berlin, 4. Jan. Eine Rotterdammer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ besagt, daß nach einer Meldung der „Times“ der Ueberfall auf die Konsulate ganz unerwartet erfolgte. Die Archive konnten nicht mehr entfernt oder vernichtet werden.

Berlin, 4. Jan. Wie Magrini dem „Secolo“ aus Saloniki berichtet, ersuchte die Gemahlin des deutschen Konsuls den französischen General Sarraill, das Schicksal ihres Gatten teilen zu dürfen.

Saloniki, 4. Jan. Der „Berl. L.-Anz.“ meldet von hier: Die Durchsüderung der Konsulatsarchive dauert fort.

M.T.S. Athen, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Von dem Berichterstatter des Wolff-Bureaus. General Sarraill ließ den norwegischen Generalkonsul in Saloniki, Seefeld, verhaften.

Eine französische Darlegung.

Von der schweizerischen Grenze, 3. Jan. Verschiedene Blätter in Paris lassen erkennen, daß der Fliegerangriff auf Saloniki für General Sarraill eine willkommene Gelegenheit war, die schon längst

gehete Absicht der Entfernung der unbehaglichen Konjunktur der feindlichen Mächte auszuführen.

Im „Journal“ erklärt Edouard Hesse u. a. ganz offen: „Was die Antwort Sarraills anbelangt, so ist es nicht übertrieben, von ihr zu sagen, daß sie Achtung gebietend war.“

Griechenlands Protest.

Athens, 3. Jan. (Nicht amtlich.) In der jenseitigen Protestnote, die die griechische Regierung wegen der Ereignisse in Saloniki an die Regierungen der Entente-Mächte gerichtet hat, heißt es u. a., daß sich Griechenland genötigt sehe, gegen die flagranteste und unumstößliche Verletzung der griechischen Souveränität Einspruch zu erheben, die mit vollständiger Mißachtung der traditionellen Regeln des diplomatischen Völkergesetzes und der elementarsten traditionellen Regeln erfolgt sei.

Athens, 4. Jan. Laut „Bosph. Ztg.“ berichtet auch der „Corriere della Sera“, die griechische Regierung habe noch keine Antwort der Vierverbandsmächte auf ihren Protest wegen der Verhaftung der Konjunktur erhalten.

Wien, 3. Jan. (Nicht amtlich.) „Giornale d'Italia“ meldet: Der griechische Botschafter von Saloniki habe im Auftrag seiner Regierung die Uebergabe der Konjunktur-Gebäude der Zentralmächte gefordert. Der englische und französische General hätten sie jedoch entschieden verweigert.

Genf, 3. Jan. Ueber die mögliche Dauer der Athener Verhandlungen wegen der Verhaftung der vier Salonikier Konjunktur, welche gegenwärtig an Bord eines französischen Transportdampfers notdürftig untergebracht sind, erteilt Briand's Pressebüro nur vage Andeutungen.

„Echo“ und „Journal“ melden für die Festnahme der Konjunktur ein halbes Dutzend Beweggründe, darunter den, nachdem den in Saloniki erwarteten serbischen König die Luft rein gemacht werden mußte. Sarraills unzweideutige Ausübung des Herrenrechtes bezweckt, Benizelos in den Rücken zu fallen und über das deutsch-bulgarische Verhältnis zur Athener Regierung Klarheit zu gewinnen.

Bulgarische Vergeltungsmassnahmen.

Sofia, 3. Jan. Als Antwort auf die völkerrechtswidrige Verhaftung des bulgarischen Konjunktur und seiner Beamten in Saloniki hat die bulgarische Regierung die Verhaftung des französischen Botschafters verfügt, der zur Unterstützung des hiesigen holländischen Gesandten als Vertreter der französischen Interessen in Sofia zurückblieb.

Das Echo in Konstantinopel.

Konstantinopel, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Die gesamte Presse spiegelt die tiefe Entrüstung wieder, welche die Festnahme der Konjunktur und Konjunkturbeamten der Türkei und der Verbündeten durch die Truppen des Generals Sarraill hier hervorgerufen hat.

Über tausend Verhaftungen in Saloniki.

Athens, 3. Jan. (Vom Berichterstatter des WTB.) Die Alliierten ließen gestern in Saloniki 1000 Untertanen der ihnen feindlichen Mächtegruppen verhaften. Das rücksichtslose Auftreten des Generals Sarraill und die Mißachtung der griechischen Rechte ruft in der ganzen Bevölkerung große Erbitterung hervor.

Budapest, 4. Jan. Von hier erfährt der „Berl. Lok.-Anz.“: Nach Meldungen aus Saloniki befindet sich unter den verhafteten Oesterreichern auch der Botschafter der Saloniki-Bank und Korrespondent der „Neuen Freien Presse“.

Athens, 4. Jan. In Saloniki dauern die Verhaftungen von Angehörigen der feindlichen Nationen an. Alle Verdächtigen werden nach einem Verhör an Bord eines Schiffes der Alliierten gebracht.

Berlin, 4. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Die Entente-Mächte haben ihre völlige Mißachtung der Rechte der Neutralen nicht stärker zum Ausdruck bringen können, als durch die ungeheuerliche Maßnahme, tausend fremde Staatsangehörige auf dem Boden einer neutralen Macht zu verhaften.“

Ereignisse zur See.

London, 3. Jan. (Neuter.) Der britische Dampfer „E. Oswald“ wurde versenkt.

London, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Neuter meldet: Der britische Dampfer „Glenogle“ ist versenkt worden. Ungefähr 100 Personen sind gerettet. „Glenogle“ war ein Dampfer von 9000 Tonnen, der von England nach Madagaskar fuhr.

ionen, Passagiere und Besatzungen, an Bord. Es sank zwischen Port Said und Malta. Alle Personen bis auf 3 Europäer und 7 Chinesen wurden gerettet.

Der japanische Dampfer „Kantoku Maru“ (3217 Bruttoregistertonnen; 1914 gebaut) ist versenkt worden. Die ganze Besatzung wurde gerettet.

Die holländische Dampfschifferei eingestellt. WTB, Amuiden, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Die Schiffe und Mannschaften der Fischdampfer haben beschlossen, wegen der mit der Fischerei verbundenen Gefahr vorläufig nicht auszufahren, jedoch die Dampfschifferei ganz eingestellt ist.

Zur Versenkung der „Persia“.

London, 4. Jan. Die „Times“ erzählt aus Kairo vom 2. Januar, daß die Ueberlebenden der „Persia“ erzählen, der Dampfer sei um halb 3 Uhr nachmittags getroffen worden und habe sich sofort zur Seite geneigt. Viele wurden in die See geschleudert.

London, 3. Jan. (Neuter.) Ein Jahrgang des Dampfers „Persia“ hat, folgendes Bericht über den Untergang des Schiffes hier telegraphisch: Der Dampfer wurde 40 Seemeilen südlich von Malta von einem Torpedo getroffen.

Washington, 3. Jan. (Neuter.) Staatssekretär Lansing erklärte, er habe den Botschafter Persid in Wien beauftragt, von Oesterreich-Ungarn alle Ausschüsse einzuladen, die dazu dienen können, die Nationalität des U-Bootes festzustellen, das die „Persia“ versenkt hat.

Hofsprings, 3. Jan. (Neuter.) Präsident Wilson wird seine Hochzeitsreise abbrechen und heute nach Washington zurückkehren, um sich mit der neuen Lage, die infolge der Versenkung des Dampfers „Persia“ entstanden ist, zu befassen.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

Wien, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 3. 1. 16: Keine besonderen Ereignisse.

Neue Maßnahmen.

Zürich, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Nach einer Mailänder Meldung der „Neuen Zürcher Zeitung“ hat die Direktion der italienischen Staatsbahnen verfügt, daß alle in Italien befindlichen Wagen deutscher, österreichischer und ungarischer Herkunft mit italienischen Aufschriften versehen werden und Italien nicht verlassen dürfen.

Deutschland und der Krieg.

Die neuen Reichsteuern.

Berlin, 3. Jan. Eine Zusammenkunft der bundesstaatlichen Finanzminister in Berlin zum Zweck einer Besprechung über die im Reichstag in seiner nächsten Tagung zu unterbreitenden Steuerentwürfen, wie sie jüngst aus Süddeutschland angekündigt ist, wird, wie eine hiesige Korrespondenz meldet, nicht stattfinden.

Der durch neue Steuern auszubringende Betrag zur Bilanzierung des nächsten Reichshaushaltes für 1916 wird auf 400 bis 500 Millionen berechnet. Die ordentlichen Ausgaben für Heer und Marine sollen in dem nächsten Etat wieder ganz durch ordentlichen Einnahmen gedeckt werden, während sie bisher aus dem Extra-Ordinarium, d. h. aus den Kriessanleihen gedeckt worden sind.

England und der Krieg.

Ritshener will heiraten.

London, 3. Jan. Eine anderweit bisher noch nicht bestätigte Nachricht der „World“ besagt, daß die Verheiratung Lord Ritsheners mit der Gräfin Minto, der Witwe des ehemaligen Vizekönigs von Indien, bevorsteht.

Zur Einführung der Dienstpflicht in England.

Die Verschlechterung der Lage.

London, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Wie das Neuterkische Büro meldet, hat sich die politische Lage infolge der Dienstpflichtfrage verschlechtert. 1. habe Simon demissioniert, ferner berichte eine Nachrichten-Agentur, daß die Dienstpflicht auch auf Irland ausgedehnt werden solle, was wahrscheinlich zu Schwierigkeiten mit den Nationalisten führen werde.

Wendet sich das Spiel?

London, 3. Jan. Der „Neuwest-Notterdamsche Courant“ meldet von hier: „Times“ warnt davor, daß man vielleicht verlockt werde, den drohenden Rücktritt Mac Kennas und Runcimans durch ein Abkommen über die Herresstärke abzuwenden.

Runciman und Mac Kenna drei Dinge fordern: 1. die Begrenzung der militärischen Vorbereitungen, 2. Uebergangsmassregeln, die es ermöglichen würden, das Freiwilligenheer vielleicht doch noch zu reiten und 3. die allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Einschränkungen, falls Zwang nötig sein sollte.

Am Schluß der Beratungen des Kabinetts am Freitag hätten die Reden der beiden Minister für die Begrenzung der militärischen Vorbereitungen auf die gemäßigten Anhänger der Dienstpflicht, namentlich Balfour und Asquith, tiefen Eindruck gemacht. Es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß in der nächsten Kabinettsitzung die Entscheidung gegen die Anhänger der Wehrpflicht fallen werde.

London, 4. Jan. (Nicht amtlich.) Die Einseitigkeit der Parteien fordern die Abgeordneten in dringlichster Form auf, zur Sitzung am Mittwoch pünktlich zu erscheinen. Ministerpräsident Asquith werde die Bill über den Militärdienst einbringen. Eine wichtige Debatte werde folgen. Eine Abstimmung sei möglich.

Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ sagt: „Die Angriffe auf die Bill werden erstens von den Anhängern des Prinzips der Freiwilligkeit erfolgen, zweitens von jenen, die fürchten, daß eine Vermehrung der Armee England wirtschaftlich zu sehr schwächen würde.“

Der Arbeiterführer Hodge schreibt im „People“, er wünsche die Wehrpflicht und würde Neuwahlen erzwingen, wenn Asquith seine gegenwärtige Haltung aufgeben sollte.

Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ erzählt, daß Asquith nicht beschwichtige, alle Unerwartete überhaupt zum Militärdienst heranzuziehen, bevor die Verheirateten in Betracht kämen, sondern, daß er nur innerhalb der einzelnen Gruppen, die Verborg geschaffen habe, so vorgehen werde.

Frankreich und der Krieg.

Mißfallstundgebungen in einem Pariser Theater.

Rotterdam, 3. Jan. Bei der Erstaufführung des Ständestückes „Die Helveten der kleinen Pariserin“ im Pariser Chatelet-Theater kam es zu heftigen Mißfallstundgebungen des Publikums. Als die „Helvetin“ im letzten Aufzuge einen deutschen Obersten in einen Stiefgasbehälter warf und das Stöhnen des „Barbaren“ mit Händeklatschen begleitete, erhob sich der größte Teil der Zuschauer und verließ das Haus.

Die Neutralen im Norden.

Sigurd Ibsen über die europäische Lage.

Christiania, 4. Jan. Der frühere norwegische Staatsminister Sigurd Ibsen, ein Sohn des Dichters, schreibt in „Adens Tegn“:

„Dank dem meisterlichen Vorgehen der Herceleitung der Mittel-mächte sind diese trotz zahlenermäßiger Unterlegenheit immer die Mächtleren gewesen wo es einer Offensiv war. Im Gegensatz hierzu sind die Verbandsmächte durchgehend erfolglos gewesen.“

„England redet vom Recht der Neuen Nationen, sollte aber lieber das der Großen anerkennen. Deutschlands wachsende Volkszahl und industrielle Entwicklung zwang es zu wirtschaftlicher und kolonialer Ausdehnung.“

„Die Waffenbrüderlichkeit Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit der Türkei und Bulgarien haben den Gedanken eines mittel-europäischen Bundes reifen lassen.“

Aus China.

Zur inneren Krisis.

Von der schweizerischen Grenze, 3. Jan. Wie das „Petit Journal“ meldet, ist die chinesische Regierung in die unangenehme Lage verwickelt worden, feststellen zu müssen, daß der chinesische Finanzminister verschwunden ist.

Japan und die chinesische Monarchie. Petersburg, 3. Jan. Dem Botschafter japanischen Gesandten wurde die Instruktion gegeben, neuerdings mit den Ententevertretern die chinesische Regierung vor der Monarchie zu warnen.

Neueste Nachrichten.

Oldenburg, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Der Großherzog bestätigte das Abschiedsgesuch des Finanzministers Ruffert I und verlieh ihm den Titel Staatsminister. Sein Nachfolger als Finanz- und Eisenbahnminister wird der bisherige Eisenbahndirektionspräsident Graepel. Vorsitzender des Ministeriums ist jetzt Minister Ruffert II, Minister für Justiz, Kirchen und Schulen.

Kassel, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Heute nachmittags gingen bei 12 Grad Wärme über Kassel und vielen anderen Orten Neuschneefälle, ebenso im benachbarten Weisfalen und in Eichsfeld heftige von schwerem Hagelschlag begleitete Gewitter nieder, die vielfach Telephonleitungen im Gefolge hatten.

Kalenderwechsel in der Türkei.

Konstantinopel, 4. Jan. Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf vor, durch den das gegenwärtig geltende Zeitrechnungssystem, das zu Verwirrungen Anlaß bietet, abgeändert wird. Der Gesetzentwurf nimmt für das bürgerliche Jahr den Gregorianischen Kalender mit dem 1. Januar als Jahresbeginn an.

Die Brücke.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 3. Jan. In Gegenwart des Armeoberkommandanten Feldmarschalls Erzhog Friedrich ist am 1. Januar die von den Serben geprengte in kaum zwei Monaten durch die Zusammenwirkung von drei deutschen und drei österreichisch-ungarischen Eisenbahn-Kompagnien wiederhergestellte Belgrader Eisenbahnbrücke feierlich eingeweiht worden. Erst jetzt können die Mittelmächte und ihre Bundesgenossen ihre Waffenerfolge in vollem Umfange für ihre gegenseitige Kräftigung und Stärkung nutzbar machen. Die Zerstörung dieser Brücke war bezeichnend für die Rolle, die die Serben im Dienste des Bivervandes spielen mußten. Statt sich dem für die Zukunft unseres Weltteils ungeheuer wichtigen Verkehr zwischen Mitteleuropa und den wirtschaftlich noch so wenig erschlossenen Ländern des nahen Ostens und darüber hinaus Mittel- und Südasiens wie Nordafrika als dienendes Organ zur Verfügung zu stellen, suchten die Serben, von den Diplomaten des Bivervandes betört, die Lage ihres Landes dazu zu mißbrauchen, diesen Verkehr zu unterbinden oder den Mittelmächten die Bedingungen zu diktieren, unter denen sie sich ihre wichtigsten künftigen Kornkammern und Rohstoffbezugsquellen nutzbar machen könnten. Das ist die tiefere Ursache des von unserer Gegnern zum Thema eines weltweiten westpolitischen Trauerpiels gewählten Schicksals des serbischen Staatswesens unter der Führung der Karageorgewitsch. Die politische Zukunft des serbischen Volkes selbst muß davon abhängen, inwieweit es aus den Erfahrungen dieses Krieges die Torheit erkennen und einsehen lernt, sich von seinen bisherigen „Staatseltern“ dazu verleiten zu lassen, wie Straßenräuber den Verkehr auf einer der zukunftsreichsten Hochstraßen der Weltwirtschaft zu hemmen und zu hindern.

Die Wiederherstellung der von den Serben in umfangreichster Weise zerstörten Verkehrswege und Mittel ihres eigenen Landes bildet zunächst eine der Voraussetzungen für eine glückliche Fortsetzung der kriegerischen Unternehmungen auf der Balkanhalbinsel wie in den asiatischen Teilen des osmanischen Reiches. In dem Maße, wie den Bulgaren und Türken aus Deutschland und Österreich-Ungarn Kriegsmaterial in reichlichen Mengen und raschem Tempo zugeführt werden kann, müssen sich die Engländer an den empfindlichsten Stellen ihres Weltreiches bedroht und gefährdet fühlen. Das Zwischenpiel der sich langsam antänzelnden Kämpfe um Saloniki wird dieses Verhältnis nicht lange in seinem unerlöschlichen Vorbringen aufhalten.

Einer rücksehenden weltpolitischen Betrachtung wird vielleicht später die Hauptbedeutung dieses Weltkrieges darin zu liegen scheinen, daß durch ihn die Hemmungen beseitigt wurden, die dem Aufschwung des Welkehrverkehrs zwischen Europa und dem nahen Osten entgegenwirkten. Kurland ist ein natürlicher Feind dieses Verkehrs, weil er die Wälder der österreichisch-ungarischen Monarchie aus ihrer langjährigen wirtschaftlichen Zurückhaltung befreien und dadurch in deren Staatsmännern den Willen zu einer aktiven Politik im nahen Osten wecken muß, wo der schwerfällige russische Wirtschaftsorganismus nur durch die traditionelle Politik des Status quo seine Interessen für absehbare Zeit wahren konnte. England mußte nicht minder einer fortschrittlichen Entwicklung der Wälder und Staaten des nahen Ostens widerstreben, weil sich Mitteleuropa in dem Maße von seiner Rolle als Frachtführer im Verkehr mit überseeischen Ländern unabhängig machen kann, wie ihm die natürlichen Reichthümer der zu Land und über das englische Seegebiet am weitesten unterworfenen Mittelmeer zugänglichen Gegenden des nahen Ostens einen Ersatz für die Zufuhr von Rohstoffen und Schätzen aus Amerika und Australien zu bieten vermögen. Für die Zukunft Englands müssen sich diese weltwirtschaftlichen Säuerungsbeziehungen umso verhängnisvoller erweisen, als ihm die wachsende wirtschaftliche und politische Macht der nordamerikanischen Union mehr und mehr die Ausdehnung des Seeverkehrs zwischen der alten und neuer Welt erschwert.

Gegenüber den Mittelmächten haben allerdings die Vereinigten Staaten und England in Bezug auf den nahen Osten gemeinsame wirtschaftliche Interessen zu verteidigen. Bisher konnte Amerika die Abhängigkeit der europäischen Industrien von seinen Rohstoffen und Getreidemehrfahren in hohem Grade ausnützen. Durch die wirtschaftliche Erschließung der Länder des nahen Ostens werden künftig Deutschland und Österreich-Ungarn in die Lage versetzt sein, der amerikanischen Tarifpolitik, die sie bisher zwang, den amerikanischen Truppen Beiträge zu zahlen, harten Widerstand entgegenzusetzen. Diese Zusammenhänge verleihen der Eröffnung der Belgrader Eisenbahnbrücke über die bald wieder in regelmäßiger Folge die Jüge der Schnerverbindung von Berlin bis Konstantinopel rufen werden, eine Bedeutung von größter weltpolitischer Tragweite.

Urs der Wehrpflicht in England.

K.F. Der Entschluß des englischen Ministeriums, die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England beim Parlamente zu beantragen, ist sicherlich das sprechendste Bekenntnis der Tatsache, daß „England in Not“ ist; denn sonst hätte sich die britische Regierung nie und nimmer dazu verstanden, die Wiedereinführung einer Einrichtung ins Werk zu setzen, in deren Abschaffung die Engländer eine der glorreichsten Errungenschaften ihrer nationalen Geschichte erblickten.

Die allgemeine Wehrpflicht ist nämlich in England nichts Neues; vielmehr ist es die eigentümliche Ironie der Geschichte, daß England

das erste europäische Land gewesen ist, welches die allgemeine Wehrpflicht einführt. Das war in den Zeiten des Mittelalters, in den Tagen des Königs Eduard I. Als dieser König seinen Krieg gegen Schottland und Wales führte, da rief er die Verpflichtung zur Gefällung aller Wehrfähigen ins Leben. Sie alle mußten ihm Heeresdienst leisten; der König organisierte die ihm so zuströmenden Haufen wehrfähiger Leute aus dem niederen Volke zu eigenen Formationen, die er mit Bogen bewaffnete und dank dieser Scharen blieb er in dem Kriege siegreich. So war die allgemeine Wehrpflicht in England Recht geworden. Ihrer bediente sich dann auch in umfassendem Maße Eduard III., als er den großen hundertjährigen Krieg gegen Frankreich begann. Er verfuhr dabei so, daß er mit einzelnen Unternehmern Verträge schloß, die ihm gegen gewisse Summen Haufen, je nachdem, von 50, von 100 bewaffneten Männern oder auch mehr im Monat für sein Heer zu liefern hatten. Diese Scharen der allgemeinen Wehrpflicht waren es, die Englands Schlachten auf Frankreichs Boden schlugen; mit den Scharen der allgemeinen Wehrpflicht zog Heinrich V. ins Feld, gewann er die ruhmreiche Schlacht von Agincourt.

Dann aber erfolgte, wie bekannt, der jähe Umschlag des Kriegsglückes zu Ungunsten der Engländer, die Frankreich preisgeben mußten und es setzten in England selbst die langen u. furchtbaren Kämpfe der Weißen und der roten Rose ein. In diesen Kämpfen haben die Häupter der englischen Wehrmänner wiederum eine entscheidende Rolle gespielt; denn sie waren es, von deren Kraft sich dieser brudermörderische Krieg immer von neuem ernährte. Und als er endlich ausgebrannt war und die Tudore den Thron bestiegen, da lag es im Interesse der Krone, nicht sowohl die allgemeine militärische Wehrpflicht in lebendiger Wirksamkeit zu halten, als vielmehr sie in Vergessenheit geraten zu lassen, und das Land vor der Gefahr der kriegerischen Volkskassen zu bewahren. Als einziger Rest der mittelalterlichen allgemeinen Wehrpflicht blieb damals in England die Form bestehen, daß jeder wehrpflichtige Mann sich zu stellen gehalten war, wenn der Lord-Leutnant als Vertreter des Königs Musterung in seiner Gegend abhielt. Damit war man also ungefähr auf die Einrichtung der Miliz gekommen.

Eine neue Wendung nahm die Geschichte der allgemeinen Wehrpflicht unter den Stuarts. Karl I. trug sich bekanntlich mit der Absicht, zugunsten seines von den Kaiserlichen gefolgten Schwagers von der Palz in den dreißigjährigen Krieg einzugreifen, und trat aus diesem Grunde an das Parlament mit dem Vorschlag heran, ihm Geld für die dazu nötigen Truppen zu bewilligen. Das Parlament lehnte aber diese Forderung ab; und als der König später darauf zurückkam, benutzte das Parlament sein Recht zur Bewilligung der für die militärische Unternehmung nötigen Gelder dazu, auf den König im Sinne der von dem Parlamente vertretenen kirchlichen Anschauungen einen Druck zu üben.

Unter diesen Umständen geschah es, daß das Recht des Parlaments, durch die Bewilligung von Geldern die Aushebung und Ausrüstung von Truppen zu ermöglichen oder durch die Verweigerung solcher Bewilligung sie zu verhindern, zu einem Hauptpunkte jenes großen Verfassungskampfes wurde, der zu dem Falle der Stuarts führte. Das Parlament behielt bekanntlich die Oberhand und in die „Bill of Rights“ wurde es als Grundgesetz der englischen Freiheit aufgenommen, daß in England nur mit besonderer Bewilligung des Parlaments Truppen gehalten und ausgebildet werden dürfen. Das war das gesetzliche Ende der noch aus dem Mittelalter herübergekommenen alten Verpflichtung des britischen Wehrmannes zum Heeresdienste; und dank dieser eigentümlichen Entwicklung hat es sich ergeben können, daß in dem Lande, wo die Wehrpflicht zuerst in Europa ihre Stätte gefunden hat, sie schließlich vollkommen abgestorben ist.

Man darf es wohl als das Zeichen eines ungeheuren weltgeschichtlichen Umschwunges bezeichnen, daß die Engländer sich heut durch den Krieg, in den sie so leichtfertig eingetreten sind, gezwungen sehen, eine Einrichtung wieder einzuführen, in deren Ueberwindung sie einen Stolz und Ruhm der britischen Geschichte erblicken zu dürfen glauben.

Opfern — ein Nachruf.

Karlsruhe, 4. Jan. Gleichzeitig mit der Meldung, daß der jetzt sein Feldkommando niederlegende englische Heerführer General French für den ihm verliehenen Viscount-Titel bei der ihm fristgehenden Namensbeilegung den Zusatz „Viscount of Opfern“ gewählt hat, zur Erinnerung daran, daß es dem englischen Heere an dieser Stelle gelungen sei, das Borden der Deutschen zum Halten zu bringen, kommt die Nachricht, daß der Pariser Kriegsrat aus strategischen Gründen die völlige Niederlegung Opferns beschlossen habe. Viel war freilich von der unglücklichen Stadt, um die solange gekämpft wurde und in welcher unzählige Feinde die Kunstschätze der Zeiten als Angelfänger für deutsche Kanonen zu benutzen suchten, nicht mehr vorhanden. Aber auch die Ruinen noch sollen jetzt von den Engländern und Franzosen niedergelegt werden, um das Schicksal frei zu machen, — die Stadt an der Oper, die einstige „Königin Flanterns“, wird nach dem Willen unserer Feinde nur noch in den künftigen Letztern der Geschichte und in dem selbstgefälligen Titel des General French, des „Viscount of Opfern“, fortleben.

Ein graufames Geschick, eine Städteplünderung fast von der Art Herculaneums und Pompejis, ist abgesehen. Einzig die kostbaren Fierde eines reichen Landes — und jetzt ein Trümmerhaufen. Einst vielleicht die bedeutendste Gewerbestadt Europas, mit Handels-

beziehungen in allen Kulturländern — und jetzt nur noch ein schmerzliches Kapitel der Kunst- und Kulturgeschichte. Einst, mit über 200 000 Einwohnern, ein Vorbild menschlichen Fleißes, ein Muster der Gewerbetätigkeit — und jetzt nur noch der Name für einen wichtigen strategischen Punkt auf der Karte und für einen englischen General, dessen „Strategie“ sie zuletzt ihr Todesurteil verdankt.

Opfern — eine Tragödie. Sie sollte geschrieben werden. Sie sollte die ganz einzigartige Entwicklungstunde dieser Stadt herausheben, sollte zeigen, wie helle und dunkle Mächte unermüdet darum gekämpft haben, wie immer wieder die Katastrophe einsetzte, bald nur leise drohend, bald mit Keulenschlägen auf die Stadt niederprasselnd, bald zögernd, bald sich wie ein Gewitter entladend, bis sie schließlich mit letzter und grauamster Konsequenz ein Ende machte. Ein ganz seltsames Ringen von Licht und Schatten! Ein Spiel auf der Waage, ein Aufsteigen und ein Niederfallen — und immer dahinter eine unheimliche Konsequenz. Schicksal!

Nach, in beinahe steter Temperaturantiege, geht es zunächst aufwärts. Ohne sichtbare äußere Notwendigkeit, wie dies bei Städten, die an wichtigen Verkehrs- und Handelswegen, in politischen Brennpunkten liegen, der Fall ist. Von einem kleinen schmuggigen Landstädtchen in einem Winkel Flanterns, wird, in überquerender und geschichtlich nicht genau zu fassender Eile, Opfern die Königin, die Herrscherin des Weltmarktes. Einzig und allein durch den Gewerbefleiß und die geschäftliche Tüchtigkeit der Bewohner. Das Jahr 1247 bezeichnet den Höhepunkt. „Keine andre kommt dir gleich!“ wenigstens in Flantern. Ueber 4 000 Webstühle schnurten, und der Reichtum häuft sich von Jahr zu Jahr und zeigt sich äußerlich in prunkvollen Bauten.

Aber der Reichtum zeugt die Leppigkeit, die Verweichlichung, den Nied und die Niedertracht der Feinde. Zunächst gährt es im Stadtleben. Soziale Kämpfe zwischen Patriziern und Proletariern setzen ein und zehren am Markt. Dann schleicht sich der unheimlichste Gast ein, die Pest, und fällt Tausende. Dreimal kehrt er wieder. Der erste große Griff des Schicksals in das Leben der Stadt. Und dann stehen die Feinde da. Zunächst die Engländer — selbsterweise. Das ist 1383, im Zusammengehen mit dem handelsniedrigen Genä. Ganze Straßenzellen gehen in Flammen auf. Die Weber und Wäcker verlassen die Stadt. Die Ratten! Die Feinde: nicht nur vor den Toren. Die Religionskriege heken das Volk gegen das Volk. Dem Silbersturm fallen unersehnbare Werte zum Opfer. In ihrem Gefolge die Vaterlandskriege, gegen Alba und die Spanier. Bald sind die Geulen — bald Spanier Herren der Stadt. Sie röhelt noch. Auf 5 000 Köpfe ist ihre Bevölkerungszahl zusammengeschrumpfen.

Langsam beginnt der Aufstieg wieder. Aber jebesam kommt ein Rückschlag. Der eine stärker als der andere. 1648, 1649, 1658, 1678 fallen französische Heere über die Stadt. Zunächst unter Condé und Turenne und dann an der Wende des vorletzten Jahrhunderts, unter den Feldherren der französischen Revolution. Der zweite Stoß des Schicksals.

Dann ein Jahrhundert friedlicher Entwicklung, stillen Gewerbefleißes. Keine „tote“ — aber eine stille Stadt im Lande, die ihre Bewohner wohl nährte. Sie und da zudem Ideen auf, die von dem alten Glanze ausgingen und eine Neubelebung schaffen wollten. So noch vor ungefähr 10 Jahren. Sie sind enguligig erloscht. — Wenn nicht mit den alten Steinen auch der alte Groll des Geschicks gefallen ist, wenn nicht unsere Kanonen ein neues und fruchtbares Erdreich aufgewühlt haben.

Eine neutrale Rohheit und ihre Folgen.

Köln, 3. Jan. Als wir um Weidigen trauerten, sagte der Vertreter einer weltbekannten holländischen Tabakfirma in Rotterdam, die in Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich und den kleineren Staaten Europas einen gewaltigen Warenumsatz erzielt, im Besitzen von Reichsdeutschen: „Es ist gut, daß der ... Weidigen tot ist.“ Die Aeußerung wurde dem Verein der Deutschen Tabakhändler mitgeteilt. Der Verein sagte, wie wir in der Weidigenzeit lesen, den Beschluß, von der holländischen Firma nicht mehr zu kaufen. Den deutschen Vertretern der Firma wurde nahegelegt, die Verbindung niederzulegen. Geschähe dies nicht, so würde jede Geschäftsverbindung abgebrochen. Der Schaden, der der Firma erwuchs, war gewaltig. Da kam einer ihrer Vertreter nach Berlin und bot dem Roten Kreuz 100 000 .k an mit der Versicherung, daß die bedauerliche Aeußerung in einem unbedachten Augenblick gefallen sei und dem Sprecher leid wäre. Das Rote Kreuz lehnte die Annahme der Summe ab, bis der Deutsche Tabakhändler-Verein zu der Angelegenheit Stellung genommen hätte. Der Vertreter fuhr aber befriedigt nach Rotterdam zurück und sandte nun ein Rundschreiben an seine Kundschaf, worin mitgeteilt wurde, daß die Firma nach wie vor deutschfreundlich gesinnt sei. Für die bedauerliche Aeußerung sei als Entschädigung dem deutschen Roten Kreuz der Betrag von 100 000 .k überwiesen worden. Inzwischen erklärte auch die österreichische Tabakregie sich mit dem Vorgehen des Deutschen Tabakhändler-Vereins gegen die holländische Tabak-Firma völlig einverstanden. Der Deutsche Tabakhändler-Verein sagte nun den Beschluß, das Rote Kreuz zu bitten, die Annahme des Sühnebetrages abzulehnen. Die Firma wurde weiter angeschaltet. Ihr Rundschreiben, worin sie ihre deutschfreundliche Gesinnung versichert, wurde der französischen Tabakregie überhandt. Was die französische Tabakregie daraufhin getan hat, ist uns nicht bekannt, aber leicht zu erraten.

Der blaue Anker.

Roman von Elfriede Schulz.

(1. Fortsetzung.)

Sattig zog Wöllin die Uhr. Er durfte sich nicht verspäten. In Niederwiesental war heute Konfirmation angesetzt, und der alte Pastor Breuer, der alle vierzehn Tage ins Dorf kam, predigte mit den Jahren immer langsamer und länger. Diesmal durfte der Kirchendienst auf der Orgelbank nicht übermäßig dauern, denn pünktlich um zwölf Uhr lief der Breslauer Zug auf dem Oberwiesentaler Bahnhof ein und brachte ihm seinen Jungen.

Sein Junge! Und der heutige Tag! Als vor acht Tagen das kurze Telegramm aus Görlich kam: „Glänzend bestanden. Nun acht Tage Riesengebirge. Sonntagmittag zu Hause.“ — hatte da Friedrich Wöllin nicht mit zitternden Händen gestanden und das kleine Papier trampfhaft zerdrückt? Erfüllt der Traum seiner eigenen kargen Jugend, einmal die Studentenumüge tragen zu können! Erfüllt an seinem Jungen! Wie weggeblasen wurden alle Entbehrungen und Enttäuschungen der langen Jahre. In überströmender Glückseligkeit schlug er mit dem Stod ein pa: Kreuzhiebe durch die Luft und suchte im Tal nach Menschen, denen die frohe Botschaft zuzutragen.

Die Sonne war hochgekommen und fiel prall auf den gelblichen Fußpad, der sich in der halben Höhe des Bahndammes unter den Schienen entlangschlängelte. Ueber den Baumwipfeln von Oberwiesental stieg ein leichtes Rauchwölkchen auf. Noch eins und immer mehr. Aus dem Waldgrau löste sich eine schwarze Masse. Dampf dröhnte es näher. Der Berliner Schnellzug. Nun war es höchste Zeit, und Friedrich Wöllin sprang davon, den Damm hinab. Mit eiligen Schritten gewann er den gelben Pfad.

Die Eisenschienen zu seinen Füßen bekamen Leben. Es surrte und sumrte über ihm und schwall stärker an, rollend und grollend. Ein schnaufendes Angeheuer kam daher gefaust, wie in einem rasenden Unwetter, daß Wöllin nach dem Hut griff. Ein greller Pfiff vor dem Walde. Ein eisiger Hauch. Nun war es dicht vor ihm. Er blieb gebannt auf der Stelle stehen und sah über sich das fauchende Ungetüm.

Ein Druck — ein Prall — ein — Friedrich Wöllin riß die Arme weit auseinander, als suchten die Hände nach einem Halt. Der Stod flog in weitem Bogen hinunter. Durch die Luft schnitt ein marktschlärender Schrei. Der Körper, wie von einem schweren, kurzen Schlag getroffen, stürzte in sich zusammen und tollte langsam den Abhang hinunter. Es judte noch einmal in den Händen. Die Finger bogen sich im Krampf zusammen. Durch den Leib lief ein leises Zittern. Kaum hörbar entglitt den schmerzverzerrten Lippen halb klagend, halb lächelnd das Wort: „Kinderchen“ und verhauchte in dem Brausen des davonrollenden Zuges.

Friedrich Wöllin, Lehrer und Kantor in Niederwiesental, war nicht mehr. Die herzugeführten Arbeiter, die den Schrei gehört hatten, fanden kein Leben mehr in dem bleichen Manne, der eben noch in das Leben hinausströmen wollte, und drückten dem Toten die Augen zu.

Zweites Kapitel.

„Woas ies? — Woas wull a? — Unser Lehrer, hot a g'leit?“

Sie standen vor den Häusern und konnten es nicht fassen. Die Leute schwärzten zu Gruppen zusammen, die Gruppen zu einem Haufen, der sich dem Unglücksboten vom Bahndamm nachwälzte. In wenig Augenblicken war das ganze Dorf alarmiert. Vor dem Schulzenamt staute sich die erregte Menge,

einer Aufklärung harrend. Das Trappeln der vielen Füße rief die kleine Lotte Wöllin an das Fenster.

„Tante Malchen, o komm nur mal her, was ist das! Wie sie alle laufen! Da ist gewiß was passiert!“

Malchen Trautwein sah hinaus. Die Leute drückten sich schon vorbei. Das Wort blieb ihnen in der Kehle sitzen. Keiner wollte der sein, der die Herzen da im Schulhaus niederschmetterte. Vergeblich rief die kleine Frau ein paar junge Burtschen an. Aber sie las aus den Gesichtern ein Unheil, riß die Tür auf und stürzte auf die Straße. Eine alte Frau, die Mangler Lene aus dem Weberhäuschen, hielt sie an der Schürze fest.

„Lene, was ist? Was ist? So sprecht doch um Gottes willen!“

Da blieb die Frau stehen, sagte Malchen Trautwein um den Arm und schluchzte:

„Woas a Unglück! Woas a Unglück! Unser Lehrer —“ Weiter brachte sie nichts heraus. Sie sah Malchen Trautwein erblicken und wanken und fing sie in ihren Armen auf. Die kleine Lotte war heraus gekommen und las aus den Gesichtern der Leute die Furchbarkeit einer Unglücksbotschaft. Fieberhaft lauschte sie auf jedes Geflüster. Da hatte sie ein Wort aufgefangen.

„Vater tot?“ schrie das Kind auf und starrte entsetzt zur Mangler Lene hin und trampfte die kleinen Hände um den Arm von Tante Malchen. Sie war weiß wie die Kalkwand des Schulhauses geworden. Ein alter Bauer trat vor und nahm die beiden fest in seine Arme.

„Kummt ei's Haus, liebe Frau, Du mei gut's Kinderche. Kummst od, kummst! Kei Mensch woas, woas eigentlich ies, ies'r vielleicht, und es ies goar nicht a 'u schlimm.“

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1915.

4. Januar: Zwischen Steinbach und Uffholz werden die Franzosen abgewiesen. — Weitere Fortschritte der deutschen Truppen östlich der Rawla. — Einsetzung deutscher Zivilverwaltung in Polen. — Clemenceau fordert die Entsendung japanischer Truppen auf den europäischen Kriegsschauplatz. — Verhaftung deutscher Reservisten in Newyork. — Zivilgefangene werden aus deutschen Kolonien nach England gebracht. — Bekanntgabe der englischen Verluste vor Cuxhaven. — Protest der englischen evangelischen Kirche gegen Entsendung eines Gesandten an den Vatikan. — Aufstand in Albanien.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: Böhm (Karlsruhe), Bizefeldwebel im Inf. R. Nr. 93, zum Leutn. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. Zur Dienstleistung kommandiert: der Hauptmann Müller (Karl) im Inf. R. Nr. 40, zurzeit b. Bess. Amt 14. A. R., zu diesem Bess. Amte. Befördert: zum Hauptmann: der Oberleutnant d. Landw. a. D. Braun (Mosbach), zuletzt b. I. Bat. (Mosbach) d. Landw. Regts. Nr. 110, jetzt b. Offiz.-Gefang.-Lager Wülzburg; Wallach, Unteroff. im Inf. R. Nr. 25, unter Befehlung bei diesem Regiment und Zuteilung zum Inf. R. Nr. 40, zum Fähnrl.; zum Oberleutnant: der Leutnant d. Inf. R. Nr. 21 (Pforzheim), jetzt in d. I. Inf. R. Nr. 1/13 (Stassfurt 64); zum Leutnant d. Inf. R. Nr. 118, zum Oberst; Cettinger, Bizewachtm. (Karlsruhe), jetzt in d. Gebirgs-Kanonen-Abt. 1, zum Lt. 1. Landw. Feldart. 2. Aufgeb.; Schlatter (Karlsruhe), Bizewachtm., jetzt bei d. Feldbäckerei-Kol. 67, zum Lt. d. Landw. Trains 2. Aufgeb.; Stadler, Bizefeldw. (Donauwörth) b. Stab d. Chefs d. Gen. Stabes Feldboeres, zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. befördert.

Ernennungen, Verleihungen, Zurufeetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Auffeher Karl Dies beim Landesgefängnis Freiburg zum Gefangenewart b. im Amtsgericht Adelsheim und Gefangenewart Johann Christian Ludwig beim Amtsgericht Bellingen zum Kanzleidiener beim Landgericht Konstanz.
Berufen:
Kanzleidiener Jakob Fiezer beim Amtsgericht Freiburg zur Diktation des Landesgefängnisses Freiburg und Gefangenewart Friedrich Ketter beim Amtsgericht Adelsheim zum Amtsgericht Bellingen.
Zugewiesen:
Die Kanzleihilfen: Karl Watson beim Amtsgericht Mosbach als Bureauhilfen zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe und Heinrich Krieger beim Amtsgericht Mannheim als Bureauhilfen zum Landgericht daselbst.
In Ruhestand versetzt:
Kanzleidiener Ferdinand Stengels beim Landgericht Konstanz auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters.

Badische Chronik.

1 Pforzheim, 4. Jan. Ein von einem Landwehrmann aus dem Felde mitgebrachter Blindgänger hat in der württembergischen Gemeinde Schaffhausen (Am Böblingen) ein furchtbares Unglück herbeigeführt. Der 33jährige Zimmermann Joh. Schöffler hatte ein Artilleriegeschütz mit nach Hause gebracht und hantierte daran im Beisein seiner zwei Kinder, eines 13jährigen Mädchens und eines 4jährigen Bübchens, herum. Plötzlich erfolgte eine furchtbare Explosion; Schöffler und sein Töchterchen wurden auf der Stelle getötet, das Bübchen lebensgefährlich verletzt.

Bruchsal, 4. Jan. Professor Dr. Emil Wolf am Karlsruher Gymnasium wurde zum Direktor des Gymnasiums in Bruchsal ernannt. Der 1861 geborene Sohn einer bekannten Karlsruher Familie ist seit 11 Jahren in Karlsruhe als Althilfologe am Gymnasium befehligt und angehehen. Dr. Emil Wolf ist 1861 in Karlsruhe geboren, er wurde 1884 Lehramtspraktikant, 1889 Professor an der Höheren Bürgerschule in Gernsbach, 1891 an derselben Anstalt in Bretten, wo er zwei Jahre später Vorstand der Schule wurde. 1899 wurde er auf sein Ansuchen von der Vorstandsfunktion entbunden und zum Professor am Progymnasium in Durlach ernannt. Seit 1904 wirkte Herr Wolf am hiesigen Gymnasium.

Heidelberg, 4. Jan. Der Kreisrat der deutschen Turnerschaft hielt vorgestern hier eine Sitzung ab und beschäftigte sich dabei mit den Krieges- und Zukunftsaufgaben der deutschen Turnerschaft. Zu den Beratungen, bei denen Professor Weiss aus Waldshut den Vorsitz führte, waren 10 Vertreter aus Baden und der Pfalz erschienen.
Weinheim a. d. B., 3. Jan. Infolge der ungewöhnlich milden Witterung der letzten Zeit stehen auf einigen hiesigen Gemäuerungen die Mandelbäume zum Teil schon in voller Blüte, eine für Januar äußerst seltene Erscheinung.

Herzbad, 4. Jan. Die Spar- und Baisentasse konnte trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse nahezu den gleichen Reingewinn wie in früheren Jahren mit über 28 000 Mark erzielen, wozu mit Zustimmung des Bürgerausschusses etwas über 23 000 Mark für die verschiedenen städtischen Anstalten, besonders Schulen, Verwendung finden.

Baden-Baden, 3. Jan. Das neue Jahr tritt mit Bliz und Donner seine Regierung an. Heute nachmittags entlud sich hier ein kurzes aber kräftiges Gewitter. Längere Zeit krönte der Regen wolkenartig vom Himmel, vielfach untermischt mit Hagelkörnern. Dem Gewitter ging ein heftiger Sturmwind voran.

Bühl, 3. Jan. Zu der gestrigen Notiz, daß sich der Privatier Wedel am Grabe des verstorbenen Direktors der hiesigen Vorkaufsstelle, Hug, aus Gram über große finanzielle Verluste erschossen habe, wird uns mitgeteilt, daß Wedel diese Verluste nicht an der Vorkaufsstelle selbst, sondern lediglich bei Hypothekengeschäften, zu denen ihm sein Freund Hug privat geraten hatte, erlitt. Die Vorkaufsstelle habe mit Wedel gar nicht in Geschäftsverbindung gestanden.

Furtwangen, 3. Jan. Vor kurzem war gemeldet worden, daß ein jugendlicher Bauzeiger durch Geldbetrübungen im Bürgermeisterrath zu Furtwangen etwa 900 Mark sich aneignete. Jetzt wird bekannt, daß der Dieb auch aus dem Kassenschatz der Gemeinen Drankentasse 2050 Mark entwendete. Der Dieb hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 4. Jan. Für die 3. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer am Donnerstag, den 13. Januar, nachmittags 4 Uhr, ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Bekanntgabe der Einläufe. — 2. Berichte der Kommission für Justiz und Verwaltung und Beratung über die Gesetzentwürfe: a) die Niederschlagung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer betr.; b) die Abänderung des § 151 des badischen Strafgesetzbuchs vom 24. September 1908 betr.; c) die Wahl der Landtagsabgeordneten in den fünf größten Städten betr. — 3. Berichte der Petitionskommission und Beratung über a) die

Nachweisungen über die Erledigung der der Groh. Regierung während des Landtags 1913/14 von der Ersten Kammer überwiesenen Petitionen; b) die Petition des H. Ganter in Reustadt um Rechtschutz betr.; c) die Petition des Ingenieurs und Schriftstellers H. Wehner in Frankfurt a. M., die gesetzliche Regelung des Auskunftsweins betr.; d) die Petition des Vereins Frauenwohl Groß-Berlin, die Aufhebung der Zölibatsbestimmungen der Lehrerinnen betr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Januar.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm gestern vormittag den Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch entgegen. Später empfing Seine Königliche Hoheit den Stellvertretenden Kommandierenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Freiherrn von Mansteffel. Nachmittags und abends folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise hat aus Anlaß des Weihnachtsfestes den Präsidentinnen der Zweigvereine des Badischen Frauenvereins Erinnerungsblätter für die Familien der neuerdings gesunkenen Krieger überhandt. Diese Erinnerungsblätter waren begleitet von einem Handzettel der Fürstin, in dem es hieß: „Ich gedenke mit warmer Teilnahme aller derjenigen Familien, die zum zweiten Male getrennt von ihren Gatten, Vätern oder Söhnen in gegenseitigem Heimweh diesem Jahre entgegengehen. Besonders aber gedenke ich derjenigen, welche in diesem Jahre durch den Heldentod ihrer Angehörigen auf das Schmerzlichste beunruhigt wurden und denen das Weihnachtsfest ein Tag wehmütigen Schmerzes werden wird. Meine warme Teilnahme begleitet in nah und fern die vielen Heimgefahrten in treuem Besitze ihres Lebens.“

Vermitt, nicht tot. Vermitt sind nach der Heeresordnung in den Kriegsangelegenheiten und Kriegsamtrollen erst dann zu streichen, wenn auch beim Zentral-Nachweisbureau des Kriegsministeriums in Berlin darüber, daß die Betroffenen noch am Leben sind, nach Ablauf eines Jahres seit dem Vermittwerden nicht eingegangen sind. Aber auch die länger als ein Jahr Vermitteten sind selbst nach Streichung in den Listen nicht ohne weiteres als tot zu betrachten. Jene Bestimmung der Heeresordnung hat keinerlei bürgerlich-rechtliche Wirkungen. Sterbefallanzeigen werden deshalb auf Grund dieser Streichungen nicht erlassen. Aus Anlaß eines Einzelfalles weist jetzt der Kriegsminister ausdrücklich darauf hin.

Die Zehnpfennigstücke aus Eisen und die Automaten. In Deutschland spielen bekanntlich die Automaten sowohl im Warenverkauf wie auch im Verkauf von Fahrkarten der Verkehrsunternehmungen eine sehr bedeutende Rolle. Ein großer Teil dieser Automaten ist nun mit magnetischen Vorrichtungen versehen, durch die eine betrübliche Verwendung von Eisenstücken im Automaten verhindert wird. Aus diesem Grunde bestanden ursprünglich erhebliche Bedenken gegen die Ausprägung von Zehnpfennigstücken aus Eisen, weil diese für Automaten mit magnetischer Einrichtung keine Benutzung finden konnten. Aber gerade die Automatenindustrie und der Fahrkartenvorverkauf haben ein besonderes Interesse daran, daß Zehnpfennigstücke in ausreichender Menge im Umlauf sind; und da auch sonst das Bedürfnis nach einer Vermehrung der vorhandenen Zehnpfennigstücke immer mehr hervortrat, gelang nunmehr aus Zehnpfennigstücken in Eisen zur Ausprägung. Die mit magnetischer Vorrichtung versehenen Automaten werden eine entsprechende Umänderung erfahren. Das Gewicht der eiserne Zehnpfennigstücke ist nur 0,4 Gramm leichter wie das der Stücke aus Nickel, eine Differenz, die für die Benutzung im Automaten keine Rolle spielt. Die Münzstätten sind bereits auf die Prägung der Zehnpfennigstücke eingerichtet, sie warten lediglich auf die Lieferung der Eisenplatten von seiten der Industrie, mit der Ausprägung wird daher sofort begonnen werden, sobald Prägematerial zur Verfügung steht.

Der Karlsruher Viedertänzer hatte anlässlich des Weihnachts- und Neujahrsfestes seine Mitglieder am vergangenen Sonntag zu einem Familienabend in sein Vereinslokal eingeladen und zahlreich waren die Wiederkehrer zum Feste gekommen, sodas der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Herr Hans Weiler eröffnete den Abend mit dem „Eingangschor aus Tannhäuser“ und zeigte sich hierbei, wie in seinen späteren Klavierkonzerten als gewandter Pianist. Hierauf begrüßte der 2. Präsident Herr K. Heise die Anwesenden, insbesondere die zahlreich erschienenen Feldgrauen mit warmen Worten und sprach ihnen herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre aus. In schwingvoller, von vaterländischem Geiste getragener Rede gedachte er der schönen idealen Arbeit der deutschen Männergesangsvereine, die in der jetzigen großen Zeit so recht zur Geltung komme, die den im Kampf fürs Vaterland draußen stehenden lieben Stammesbrüdern die raube Arbeit des Krieges leichter mache und ihnen die Mühsalen besser zu tragen helfe. Beim Eintritt ins neue Jahr sei es die hehrste Pflicht in erster Linie unserer braven Truppen zu gedenken und freudig stimmten alle Anwesenden in das auf unsere Armee und Flotte ausgebrachte Hoch ein. Unter dem im Glanz der Kerzen erstrahlenden Weihnachtsbaum brachte darauf ein Quartett (die Herren Abt, Wehring, Krüg und Wagner) zwei Lieder „Heilig ist das Radt, o giehe du“ und „Der du von dem Himmel bist“ in schöner Weise zu Gehör; ferner erkundete die Opernsängerin Fr. Else Notenberg mit zwei Schubertliedern „Du bist die Ruh“ und „die junge Nonne“. Beide Stücke brachte sie mit ihrer hellen Sopranstimme wirkungsvoll zum Vortrag. Ein musikalisches Trio für Klavier (Hr. E. Hainmüller), Violine (Herr Seelmann) und Bariton (Herr Diehle) wurde mit warmer Empfindung das „Weihnachtslied“ von Berger und das „Auge“ von Händel vortragen. Hr. E. Hainmüller zeigte sich ferner in der As-Dur Polonaise von Chopin, als ausgezeichnete Pianistin, die ihrem Meister Herrn Kapellmeister Cassimir alle Ehre macht. Herr Neurohr und Herr Karzer rissen mit ihren selbstverfaßten Kriegsgeheimnissen die Hörer zu Begeisterung hin. Alsdann folgten weitere Quartettvorträge. Nach Bekanntgabe der jährlich eingehenden Feldpostbriefe registrierte Herr G. Deiningner in bekannt vorzüglicher Weise einige Kriegsgeheimnisse. Reicher Beifall lohnte sämtliche Mitwirkenden für ihre schönen Vorträge. Kurz vor Mitternacht schloß der Vorabend Herr Heise den in allen Teilen prächtig verlaufenden Abend und dankte den Solisten für ihre Mitwirkung.

Vortragsabend der Berliner Urania. Am Samstag, den 15. Januar, abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet die Berliner Urania (Institut für volkstümliche Naturkunde) im Museumsaal einen Vortrag, betitelt „Der Jhango und Oesterreichs Adriaküste“, ausgeführt mit ca. 100 farbigen Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen von Professor Dr. B. Schwahn, Direktor der Berliner Urania. Eintrittskarten in der Hofmüllalienhandlung Fr. Doert.

Warnung vor einem gefährlichen Betrüger. Einem Betrüger, der Kriegswitwen brandschikt, ist der „Deutsche Kriegerbund“ auf die Spur gekommen. Wie von ihm mitgeteilt wird, gingen bei seiner Geschäftsstelle in den letzten Tagen, von derselben Hand geschrieben, zahlreiche Gesuche ein, in denen Witwen darum baten, ihnen eine fortlaufende Unterstützung von jährlich 40 Mark zu bewilligen. Bei der Prüfung hat sich herausgestellt, daß die Witwen sämtlich das Opfer eines Betrügers geworden sind. Zu den Witwen war ein ihnen ganz fremder Mann gekommen und hatte ihnen erzählt, er sei vom Vorstand des Preussischen Landes-Kriegerverbandes beauftragt worden, die Witwen der Veteranen von 1870/71 aufzusuchen und sie zu veranlassen, sich mit Beihilfen direkt nach Berlin zu wenden; sie würden dann sofort eine laufende jährliche Unterstützung von mindestens 40 Mark erhalten. Gleichzeitig erbot er sich, die Gesuche gegen Zahlung von 3 Mark und

Berabreichung eines Mahles anzufertigen. Er hat auch Kameraden verschiedener Regimenter aufgesucht, um sie zu ähnlichen Gesuchen zu veranlassen. Er hat sich verschiedene Namen beigelegt, beispielsweise Hermann Braun, Kassel, Westring 8. Um weiteren dertartigen Betrügereien vorzubeugen, sei vor dem Schwindler gewarnt.

Handel und Verkehr.

Durlach, 3. Jan. Der hiesige Schweinemarkt war besahren mit 51 Läuferfischweinen und 169 Ferkelschweinen; verkauft wurden 51 Läuferfischweine und 169 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferfischweine 70-110 M., Ferkelschweine 30-45 M. Geschäftsgang gut.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 M für Portoausgaben beigelegt werden. Brieflich erledigt: K. R. 355 (1040), M. S. 143 (1041).

Frau G. Fr. in K.: Wenden Sie sich mit Ihrem Gesuch um Aufnahme in ein Witwenheim an die Gr. Generaldirektion Karlsruhe und den Frauenverein Karlsruhe. (1042)

M. W. Br. Das Gesuch um Kriegszulage geht durch die vorgelegte Dienstbehörde. (1043)

Nach Zimmendingen. Ein Vereinslazarett ist ein Lazarett, das von einem Verein gegründet ist, von diesem eingerichtet wurde und geführt wird. Ein Vereinslazarett kann auch von einer Privatperson geführt werden. Sie hat zu diesem Zweck die Mittelstellung, daß sie beabsichtigt, ein Vereinslazarett zur Verfügung zu stellen, dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz — vorausgesetzt, daß es sich um ein in Baden zu errichtendes Vereinslazarett handelt — zu machen, die von dort der Militärbehörde zur Genehmigung vorgelegt wird. Wenn die Genehmigung gegeben ist, ist das Lazarett zwecks Einweisung von Kranken und Verwundeten vorgemerkt. Die ganze Einrichtung, Verpflegung, Arzt, Pflegepersonal usw. ist von der betreffenden Persönlichkeit auf eigene Kosten zu stellen. Die Militärverwaltung bezahlt lediglich für den Tag und Kopf den Betrag von 3 M und behält sich die Aufsicht vor. (1044)

M. D. in Br. Die Beförderung zum Offizier erfolgt nach Absolvierung des Offiziersaspirantenkursus und sonstiger Eignung nicht in der Garnison, sondern im Feld. (1045)

Gefr. S. Staff. Die Vererbung zu einem Militärschwiegermutter kommt mit einem an den Erbschaftspunkten gerichteten Gesuch erbeten werden. Die Bewilligung der Vererbung hängt neben der Art der Wiederherstellung von der Verwendung und der Möglichkeit der Verwendung bei der Infanterie von der Befürwortung der Kompagnie ab. (1046)

H. W. Das uneheliche Kind hat abgesehen von Unterhaltsansprüchen an die Erben des Vaters nur Unterhaltsansprüche an den Vater, nicht an die väterlichen Verwandten, etwa an den Großvater. Klage gegen die Verwandten daher aussichtslos. (1048)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Heiratsnotizen:
28. Dez. 1915: Paul Siemens von Eisenach, Zahnarzt hier, mit Mathilde Schmittknecht von Freiburg. — 31. Dez. 1915: Julius Leh von Bruchsal, Mechaniker in Bruchsal, mit Leopoldine Wanner von hier. — 3. Jan. 1916: Ernst Kraus von Ehlingen, Kraftwagenführer hier, mit Viktoria Hornung von Neudau.

Geburten:
28. Dez. 1915: Gertrud, Vater Friedrich Müller, Metzger. — 30. Dez. 1915: Werner, B. Paul Franz Wielawa, Eisenbahnschaffner. — 31. Dez. 1915: Lydia Erna, B. Mathäus Haag, Schneider; Otto Paul, B. Friedr. Wender, Malch.-Arbeiter. — 1. Jan. 1916: Hans Ulrich, B. Erich Wuff, Gerichtsassessor. — 2. Jan.: Albert Martin, B. Jos. Haus, Schlosser.

Todesfälle:
20. Dez. 1915: Lud. Kraus, Fabrikarbeiter, Witwer, alt 50 Jahre; Alara, alt 4 Jahre, B. Christian Pfalzgraf, Kaufm. — 31. Dez. 1915: Christian Rohmann, ledig, alt 74 Jahre; Barbara Scherer, alt 36 Jahre, Ehefrau des Schneiders Frz. Scherer; Peter Weber, Privat, Chemiker, alt 56 Jahre; Karl Neumaier, Schlosser, ledig, alt 19 Jahre. — 1. Jan. 1916: Emil Friedrich, alt 7 Monate 21 Tage, B. August Gernann, Bureauhilfen; Karl Friedrich, alt 6 Monate 6 Tage, B. Karl Huber, Glasermeister; Lud. Schleicher, Schneider, ledig, alt 39 Jahre; Will, alt 7 Monate 2 Tage, B. Pvd. Schneider, Maurer; Cäcilie Thor, alt 56 Jahre, Ehefrau des Metz. Paul Thor; Wally, alt 4 Jahre, B. Friedrich Theiner, Fürber. — 2. Jan.: Adolf Schneider, Hausbesitzer, ledig, alt 67 Jahre; Gg. Breuninger, Kellner, Witwer, alt 66 Jahre; Anna Junfer, alt 66 Jahre, Witwe des Restors Wlfr. Junfer; Alfreb, alt 1 Jahr 8 Tage, B. Rob. Hosenberger, Goldschmied.

Verdigungsjahr und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.
Dienstag den 4. Januar 1916. 2 Uhr: Georg Breuninger, Kellner, Kaiserstraße 90. — 1/2 3 Uhr: Anna Junfer, Amstudenents-Witwe, Kaiserstraße 11. — 3 Uhr: Heinrich Fader, Kaufmann von Metz (Zuerbefestigung). — 1/2 4 Uhr: Adolf Schneider, Hausbesitzer, Werdertstraße 88. — 4 Uhr: Georg Hoyer, Gebr., Landw.-Inf.-Regt. 109, Bergstraße 18.

Auswärtige Todesfälle.
Freiburg, Universitätsbeamter Mathä Schleicher, 53 Jahre alt, Gutach, Fabrikant Hermann Adler.
Pfullendorf, Marie Burkhart, 64 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.
Säusertinsel, 4. Jan. morgens 6 Uhr 2,55 m (31. Dez. 1,90 m)
Rehl, 4. Jan. morgens 6 Uhr 3,66 m (3. Jan. 2,99 m)
Raxau, 4. Jan. morgens 6 Uhr 5,08 m (3. Jan. 4,51 m)
Mannheim, 4. Jan. morgens 6 Uhr 4,00 m (3. Jan. 3,95 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Dienstag, den 4. Januar
Kasernen. 8 Uhr Vorstellung.

Advertisement for 'Flotte Türken' (The Merry Turks) featuring a crescent moon and star logo. Text includes 'Kochweise 2 Pf. Zigarette' and 'A. M. ECKSTEIN & SOHNE, DRESDEN TRUSTFEE'.

Öffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betr. Die Militärpflichtigen, welche für das Erjahresgeschäft des Jahres 1916 meldepflichtig sind...

Verkauf von Gefrierfleisch.

Der Verkauf von Ochsen- und Rindfleisch bester Beschaffenheit findet regelmäßig an sämtlichen Wochentagen mit Ausnahme Dienstags und Freitags statt...

Museumssaal.

Freitag, den 14. Januar 1916, abends 8 Uhr.

Kammermusik-Abend

zugunsten des Prinz Max-Fonds (Fürsorge badischer Gefangener in Feindesland)

Anna Hegner Julius Weismann (Basel) Violine (Freiburg i. B.) Klavier.

Vortragsfolge: Beethoven: Sonate op. 47 (Kreutzer) A-Dur für Violine u. Klavier. Bach: Präludium u. Fuge aus der I. Sonate G-Dur für Violine allein. Mozart: Violinkonzert A-Dur (Köchel-Verzeichnis Nr. 210). Weismann: Variationen u. Fuge über ein altes „Ave Maria“, op. 37, für Violine und Klavier.

Konzertleitung: Blüthner a. d. Lager d. Herrn Hof. L. Schweisgut hier. Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 2.50, 1.50 — Preisermäßigung auf allen Plätzen für Musikstudierende — im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr. Teleph. 638.

Kassenst. v. 10—11 u. 3—7 Uhr.

Die Gründung einer Filiale in Waldstraße 64

zeigt hiermit an, und bittet um gef. Berücksichtigung. Dampfmaschinenfabrik August Pfäzner.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Daniels Konfektions-Haus Wilhelmstrasse 30.

Auf die noch vorrätigen schwarzen und farbigen Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel Jacken-Kleider, Röcke, Mägen, Regen-Schirme

gewähre ich bis zu 30% Rabatt.

Zwiebeln.

Einige Tausend Stück schöne ausserlebens Zwiebeln zu verkaufen. Str. 13 Nr. mit 50 Pf. weiter.

Verkauft nach auswärts per Maßnahme. Brunnenstraße 2 J. Kübler Zähringerstraße 34.

Weisse weiche Hamb. Tonnen-Seife p. Pfd. 29 1/2 nur ca. 100 Pfund Pässer. (Zr. 29 1/2). Bahnstation angeh. E. Napp, Ottensson b. Hamburg. 4574a

Pfannkuch & Co

Die Gindenburg-Lampe Rontax

ist ein vorzügliches Soldatenlicht fürs Feld. Versandfertig (20 Pf. Porto):

a) eine Rontax-Steh-Lampe mit Füllung für ca. 7 Brennstunden, 9 Wachs- patronen für je ca. 3/4 Brennstunden, 1 Koch- gefäss, zusammenlegbar, 5 Ersatzdochte, 1 Docht- heber, 1 Gebrauchsan- weisung

Nr. 1.20

b) eine Rontax-Hänge-Lampe mit Füllung, 1 Aufsatz mit Glode, 6 Wachs- patronen, 5 Ersatzdochte, 1 Dochtheber, 1 Gebrauchsanweisung.

Nr. 1.20

c) 12 Wachs- patronen von je ca. 3/4 Brennstunden, 5 Ersatzdochte, 1 Gebrauchsanweisung

75 Pf.

Ferner ist die Lampe als praktische und sparsame Küchen- und Stubenleucht- ung sehr zu empfehlen. Dieselbe kostet einzeln für ca. 7/8 Stunden Brenn- dauer 162

50 Pf.



Gebr. Fahrradflüchle zu 4.50 per kg. Fahrradmäntel Gummi-Abzüge ohne Nagel Güte aller Art (Wehl- fäde 1.27) zu sehr hohen Preisen kauft S. Klaffer, 289128.63 Adlerstr. 28.

Groß. Hoftheater Karlsruhe

Dienstag, den 4. Januar 1916.

30. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten. Text nach H. Guntz von Rudolf Lothar. Musik v. Eug. v. Albert Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen: Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer. Tommaso, der Kellner der Gemeinde. Goltfried Hagendorf. Marcella, Mägd- lein. Knecht, J. van Gorkom. Maria, Bauer-Stuben- mädchen. Pepa, Gf. Oberon-Teres. Antonia, M. Meier-Lomjost. Rosalia, Frau Brumlich. Mari, Müller-Veichel. Pedro, Josef Schöffel. Pando, Hans Enhard. Ein Knecht, Hof-Gebirger. Ein Knecht und Mägdle.

Die Oper spielt teils auf einer Hoch- alpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.

Ausgang 7 1/2 Uhr. Ende gen. 10 1/2 Abends Ende von 7 Uhr an Große Preise. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Baden-Baden. Der große Räumungsverkauf nur moderner und erstklassiger Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen beginnt: Freitag, den 7. Januar 1916. E. Jacoby, Hoflieferant Baden-Baden.

Frauen und Mädchen jeden Standes können ihre sämtl. Garderobe und Wäsche selbst aufräumen. Auch Abendstunden. 8888* Waldhornstr. 18, 2. St.

Maschinenknopflöcher werden schnell und sauber mit Handverriegelung billigst angefertigt. 14986, 10.6 Steinstraße 21 im Hof.

Gutes Mittag- u. Abendessen zu 1.20 wird abgegeben. 33 Adlerstr. 18, 1. Trepp. links.

Bucherer empfiehlt Boden-Kohlraden 5 Pfund 5 Pf. Weißkohl 5 Pfund 5 Pf. Gelbrüben 8 Pfund 8 Pf. Sauerkraut 12 Pfund 12 Pf. Zwiebeln 15 Pfund 15 Pf.

Bucherer in sämtlichen Filialen. 143

Groben eingetroffen großer Vorrat ff. bayerische harte Salami

Bei Abnahme von großem Quantum Mk. 2.45 franco Kassa. 10a, 2.1 S. Bonellana, Pflüß i. B. Teleph. 120.

Alle Kaufe Sätze aller Art zu den höchsten Preisen. J. Stüber, 2206, 2.1 Marktgrabenstr. 19, Tel. 2477 i. Hause.

Altertümer werden stets angekauft. Neufam, 3328* Marktstr. 6, im Hof. Tel. 3546

Heirat. Junge, gebildete Dame, Witwe, mit etwas Vermögen, kath., häuslich erzogen, wünscht sich zu verheiraten, am liebsten mit gutem Kaufmann oder Arzt mit Landpraxis. Ernstgemeinte Anträge bitte unter Nr. 3198 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Kind wird in gewissenhafte Pflege gegeben. Angebote mit Preis unter Nr. 3152 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Geldbeutel bei Tisch verloren. Abgeben daselbst oder Bundbüro.

Korsett-Spezial-Geschäft Frau Frieda Thomas, Kaiser-Passage 8. Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf beginnt am 4. d. Mts. und bietet meiner werten Kundschaft große Vorteile. Mein Lager ist ausgestattet von den billigsten bis zu den elegantesten Sachen. Einzelne Musterstücke weit unter Einkaufspreis. B84

Billige Schuhreparaturen: Herren-Sohlen und Fleck 3.80 Mk. Damen-Sohlen und Fleck 3.— Mk. Kinder-Sohlen und Fleck je nach Größe mit sehr dauerhaftem Lederersatz. Annahmestellen: Karlsruhe: Zähringerstr. 46, Werderplatz 34, Durlach: Hauptstraße 65. 839052, 2.2

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen besorgt billig K. Müllinger, Leisingerstraße 20, Tel. 1700. 838880, 20.3 Ich kaufe fortwährend getragen, Herrenkleider Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebilde u. bezahle hierfür weit das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gest. Angebote erbeten erstes u. größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy, Marktgrabenstraße 22. Es ist sehr lohnenswert, jetzt alte Zahngelasse zu verkaufen. Sie haben die beste Gelegenheit, Ihre alte Zahngelasse zu verkaufen. Ich zahle 30 Mark der Stück und höher! Ein nur Donnerstag, 6. Januar, von 9—11 u. 2—7 im Hotel Friedrichshof, Karl-Friedrichstr. 28, 1. Stod, Zimmer 4. 839626, 4.2 Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von S. Hirschmann, Zähringerstr. 29, Teleph. 2965 Ausgegangene Haare (keine getragenen Arbeiten) kauft zu höchsten Preisen. 6257* Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Residenz-Theater Waldstraße. Nur bis Dienstag: Die erste Neuheit der weltberühmten Asta Nielsen Die Tochter der Landstraße. Mimisches Schauspiel in 3 Akten von Urban Gad. Auf den Spuren des Orientalen. Lustspiel in 2 Akten. Schläfrig. Bräutigam Komödie in einem Akt. 16277 Tokayjel. Naturaufnahme. Messterwoche. Aktuell.

Inventur-Verkauf

zu auffallend billigen Preisen.

Verkauf nur gegen bar. Auswahlsendung kann nicht gemacht werden.
136 Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Marg. Peter, Dung

vormals

Karlsruhe, Kaiserstr. 86

Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Anstatt besonderer Anzeige.

Unser lieber jüngster Sohn

Berend

Leutnant im Mecklenb. Grenadier-Regt. Nr. 89

fiel fürs Vaterland.

Major Ernst v. Bülow-Trummer.

Mathilde, geb. Frein v. Matzan.

Karlsruhe (Baden), den 31. Dezbr. 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb mein innigst geliebter Gatte, unser lieber guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Georg Felsch, Gewerbelehrer

Leutnant d. Res. beim Infanterie-Regiment Nr. 111.

In tiefem Schmerz:

Marie Felsch, geb. Sexauer.

Familie Felsch.

Familie Sexauer.

Karlsruhe und Britzingen, 3. Januar 1916.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unerwartet rasch verschied heute nachmittags 1/2 2 Uhr unsere unvergessliche, innigstgeliebte Tochter und Schwester

Wilhelmina Freiburger

im Alter von 25 Jahren.

In tiefem Schmerz:

August Freiburger, Glasermeister

und Familie.

Karlsruhe, den 3. Januar 1916.

Seubertstraße 13.

Beerdigung Mittwoch nachmittags 3 Uhr.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Januar, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag Werderstraße 5, 2. Stod, gegen bar öffentlich versteigert:

- 1 schöner ruh. Sekretär, 1 dazu passende Pfeilertommode,
- 2 Tische, Stühle, Sofa, holzgezeichnete Wanddekorationen,
- 1 schöne H. Standuhr, 1 Chronometrie, 1 vollst. Bett, 1 gr. Bücherregal a. hängen, 1 Barometer, 1 Nachttisch, 1 Weisszeugschrank, 1 Schrank, 1 Garderobenschrank, 1 Küchenschrank, 1 gr. und kleine Aukenschärfe, 1 gut brennender Herd, 1 Gasherd mit Tisch, Lampen, Bilder, Porzelle, Federbetten, Porzellan- und Emailgeschirr und Glaswaren zc. wozu Liebhaber herzlich einladet.

S. Fischmann, Auktionsgeschäft.

Bähringerstraße 29.

Calcium Carbide

Körnung 4/7, 7/15 und 15/25 mm offeriert billigst.

20a.2.1

Grossbottwar (Württemberg).

G. Hähle, Carbide-Versand.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Wacht-Pfeifung für den Monat Januar 1916 für das II. Landwehr-Infanterie-Bataillon Karlsruhe XIV. 15. ist zu vergeben. Angebote sind sofort bei Kassenverwaltung (Grenadier-Kaserne) einzureichen. 144

Während des Inventur-Ausverkaufs Pelze

zu jedem annehmbaren Gebot.

Wilhelmstr. 30

Unterricht im Weihenähen. Fräulein erleiht gründlichen Unterricht im Weihenähen. Eintritt jederzeit. Anmeldungen täglich von 8-5 Uhr. 9197

Donalaststraße 6, 1. Stod.

Tüchtige Schneiderin, welche in erstklassigen Firmen tätig war, sucht Kundenhäuser. Zu erfragen Gartenstadt, Auerstraße 28. 952.2.1

Wer erleiht Fräul. nach 8 Uhr Klavierstunden? Angebote unter Nr. 9218 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:

Bodensee-Blaukaffee

in Dosen (ganz delikat) 164

Portion-Dose Nr. 1.

Doppel-Portion-Dose Nr. 1.60

Auch sehr geeignet als Beipack für die Feldpost.

Ferner 163

Marzipanstollen

(Sarotti)

das Stück 1.80

in den bekannten Verkaufsstellen

in den bekannten Verkaufsstellen

in den bekannten Verkaufsstellen

Korsetten! Korsetten!

in nur prima Qualitäten, hoch und niedriger, schon, bez. Sib. Stück 3.25, bez. angetriebene Korsetten St. 4.4. (Wert des Doppelst. 8.00). Hüftenhalter, Damen- u. Kinderleibchen, sehr bill. Alles direkt aus der Fabrik. 9234 Vogel, Karlsruhe 25, 1 Treppe.

Nur z. gut!

Wer getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel zc. zu verkaufen hat, soll sich nur wenden an

Z. Silber, 19 Markgrafenstraße 19, Tel. 2477 im Laufe. 920.2.1

Heirat.

Witwer, auf 50er, früh, Fabrikant, evgl., 1.72 groß, fröhlich und heiter, ohne Anh., will sich bald wieder verb. Fr. oder Witwe aus best. Bürgerstand, Alter 36-46, mit ein. Vermögen, wollen Bild u. nah. Ang. bald einreichen. Disposition selbstbest. Anfragen unter Nr. 9118 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Heirat.

Saltwasser, 31 Jahre alt, evgl., 30.000. A. Vermögen, wünscht einfr. Herrn kennen zu lernen, gleiches Verh. Mittl. Beamter. Lehrer bevorzugt. Vermittler verboten. Angebote unter F. K. 4003 an Rudolf Wolff, Karlsruhe. 138

Zugelassen

ein Wolfshund (m.). 9142 Abzsh. Werderstr. 72, 1. St. 1.

Preussisch-Süddeutsche Kassenlotterie.

Lose zur 1. Ziehung 11./12. Januar 1916:

1/4 Los 1/4 Los 1/4 Los 1/4 Los

Mk. 5.— Mk. 10.— Mk. 20.— Mk. 40.—

Erneuerung der Lose vor dem 8. Januar erbeten (für auswärt. Porto, Bestellgeld und Liste 23 Pfg. mehr) empfiehlt

Großh. Badischer Lottereeinnehmer

Franz Pecher

Hof-Uhrmacher, Kaiserstraße 78 (Marktplatz) und

Gewerbe- u. Vorschubbank, Zirkel 30.

Sehr guten Mittag- u. Abendlich empfiehlt „Pension“ Karlsruhe, G. III, zentrale Stadtlage. 9211.5.1

Steckwürfel (gelbe)

per Liter 80 Pfg.; Postfrei 7.50 frei gegen Nachnahme, so lange Vorrat reicht. 84.3.1

C. Frohmüller, Samenhdl., Karlsruhe i. B.

Zu verkaufen

Altertum (interessant).

Best- u. Andachtsbuch, gen. Schöpfung, überlegt vom Schöpfungsbuch. Exzerpt, Prof. u. Dr. Nikolaus Stegmüller, zu Karlsruhe unterm 4. April 1892 gedruckt. 1604 geziert mit vielen Kupferstichen für Ihre Durchl. Landgräfin Gedwig zu Hessen und Ihre Durchl. Fürstin Katharina Sophia zu Braunschweig, ist an Liebhaber abzugeben. Angebote unter Nr. 9195 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Forchenwald

72 Ar (Bau- und Sprichholz) zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9268 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Herren- u. Damenrad, sowie Nähmaschine billig abzugeben. 9184

Gelegenheitskauf. Wegen Platzmangel in ein starker Arbeitstisch zu verkaufen. Zu erfragen bei Greismann, Waldhornstraße 2. 9118

Kompl. neue und gut erhaltene Betten, Hochhaarmatratze wie neu 40 St. 2 Kissen m. Einrichtung, schön, bez. u. Gartenstadt Klippner, Blütenweg 12, nur vormitt. 9168

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 9173

Herz, sehr gut erhalten, bill. abzugeben. 9238

Schillerstraße 4, Hof.

Eleg. Samtcape

ältere Dame, ovaler pol. Tisch, Deckel, älteres Herrenrad, fahrr. Herrenmantel, Hüften-Anzug f. mittl. Figur billig zu verkaufen. Gändl, bez. u. Gartenstadt Klippner, Blütenweg 12, nur vormitt. 9168

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 9173

Herz, sehr gut erhalten, bill. abzugeben. 9238

Schillerstraße 4, Hof.

Zu kaufen gesucht

Ein gut erhaltenes Fahrrad kauft Rudolf Siebel, Brennerstr. 920.2.2

Sportwagen, gut erhalten, Kaufe gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 9180 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gut erhaltene eiserne Kinderbettstelle mit Matratze aus gutem Stoffe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 9178 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Aus gutem Stoffe zu kauf. get. Vert. Wachsmodelle, Radstich, Tisch, Sofa oder Diwan, Stühle u. Schrank. Angeb. unt. Nr. 937 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Getrag. Kleider, Schuhe, Gold, Silber u. s. w. zu hohen Preisen zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 9239 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Sund zu kaufen gesucht

Postreiter (Hunde). Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9216 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Zum Eintritt bis spätestens 15. Januar a. c. suchen wir eine in Genographie u. Schreibmaschine gut geübte, in allem Büroarbeiten, Requisition, Postabfertigung zc. erfahrene

Kontoristin

und erbitten Angebote unter Angabe bisher. Tätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche.

Gebrüder Ufer, Karlsruhe, B. Stablaro-Klappner - Werkzeuge, Maschinen. 135.2.1

Freiseugehilfe

für sofort od. später gesucht. 9231

G. Krauß

Edle Ruppurrer- u. Schützenstraße.

Tüchtige gelernte

Sortierer oder Sortiererinnen

finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei

Knippenberg & Sinden, Cigarrenfabriken

Schützenstr. Nr. 16.

1 Jungschmied

1 Bankschmied

sofort gesucht. 16256.3.8

U. Kaut & Sohn, Waldhornstr. 14.

Kraftiger, stadtunfähiger

Kutscher

gesucht. 139

Erich Brüdnier, Mineralwasserfabrik, Zirkel 30.

Offene Stelle.

Fleißiger, reiner Mann findet bei mir für Hausarbeiten und zur Beforgung von Kommissionen dauernde Stelle. 148.2.1

L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205.

Suche per sofort einen stadtunfähigen 155

Hausburleschen.

Buhlinger, Kronenstraße 31.

Lehrling

mit guter Schulbildung findet in einem Großgeschäft für Oden Stellung gegen sofortige Bezahlung. Selbstgelebene Angebote und Abschriften des letzten Schulzeugnisses sind unter Nr. 16278 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Photogr.-Lehrling

für Oden u. guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 126 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen in H. Familie gesucht, g. Lohn. Adresse unter Nr. 110 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Sanftes, älteres Mädchen für alle Arbeit gesucht. 93910

Waiser-Passage 44.

Gesucht wird auf 15. Januar ein zuverlässiges Mädchen. 9150

Kaiserstraße 115, 3. St.

Monatsfrau

zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Verhölstr. 42, III. 9164

Putzfrau gesucht für den Tag. 9240

Schirmgesch. Franck & Cie., Kaiserstraße 110.

Monatsmädchen tagsüber gesucht. 941

Gebelstraße 19, 4. Stod.

Nebenbeschäftigung!

Siege gewandte Männer zum Verkauf der Programme, Planarbeiten für die Koloosseum-Vorstellungen sofort gesucht. Zu melden abends zwischen 7 u. 8 Uhr an der Koloosseum-Kasse.

Glänzende Alleinverretung!

Für den Vertrieb eines epochemachenden, leichtverfügbaren, patentamtlich geschützten Artikels wird energischer Herr gesucht, welcher für ganz Baden oder einzelne Kreise den Alleinverkauf auf eigene Rechnung übernimmt. Nur wenig Kapital erforderlich. Angebote unter R. 956 an Annoncen-Exp. H. Rosielsky, Bonn a. Rh. 2161

Maschinist

gefragt zur Führung von Dampfmaschine zum baldigen Eintritt. Anfragen mit Angaben von Alter, ob militärfrei, ob ledig od. verheiratet, auch ob und wo zurzeit in Stellung, an die Badische Maschinenfabrik, Brauerei Meyer & Söhne in Riegel. 5316a.3.3

Lokomotivführer,

militärfrei, event. auch Kriegsbeschädigter, zur Führung einer feuerloren Lokomotive sofort gesucht. Angebote unter Nr. 2a an die Geschäftsstelle der Badischen Presse erbeten.

Alleinmädchen

Gesucht für sofort von Beamtenfamilie fleißiges, pünktliches, solid. Mädchen für häusliche Hausarbeit, auch für leichte Bekleidungsarbeiten. Auf 15. Januar wird ein fleißiges Mädchen gesucht, das dem Haushalt selbstständig vorsteht und kochen kann, zu H. Familie, 1-2 Personen. Angeb. unt. B119 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung wird auf 15. Januar ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Hausarbeit gesucht mit guten Zeugnissen. 122 Erlinger Straße 37, II. Bunkliches, tauberes Mädchen für einige Stunden täglich gesucht. 1187 Söfenstr. 128, III.

Älteres Mädchen,

bis 35 Jahre, das kochen und die Haushaltung führt, kann in frauenlosen Haushalt ohne Kinder, auf 15. Jan. od. 1. Febr., von alt. Herrn gef. 958 Kreuzstraße 21, 4. St.

Mädchen gesucht.

Sofort wird ein Mädchen als Stütze für Haushalt gesucht, das fleißig, zuverlässig u. ehrlich ist u. zu Hause schlafen kann. Zu melden bei Ploek, Ludwig-Wilhelmstraße 10, im Laden, nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr. 8139

Besseres Mädchen

mit guten Zeugnissen auf 15. Jan. gesucht. 152 Kaiserstraße 144, 3 Treppen.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen

für ein kleines Haus, das kochen kann, zu kleiner Familie ver. sof. od. später gef. Vors. unt. B. 2 u. 6 Uhr. 108.2.2 Poststraße 8, part.

Stellen-Gesuche.

Erster langjähriger Brauerei-Expedient 35 J. alt, militärfrei, auch in Buchführung erf. u. kautionsfähig, sucht sich auf 1. u. 16. evtl. früher zu verändern. Suchen wäre auch geneigt, in ein Fabrikgeschäft einzutreten. Gef. Angebote unter Nr. 221 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse.

Junger Kaufmann

sucht ver. sofort oder auf 15. Jan. Stellung an einem Büro. Angebote unter B122 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse.

Mechger,

militärfrei, selbständig, sucht Stellung zum Februar, in Karlsruhe oder Umgebung. Angebote unter Nr. B105 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse.

Berfekte Stenotypistin

mehrere Jahre auf Büro tätig, sucht Stellung. Angeb. u. B208 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse.

Vorholzstraße 5

nächst Stadtgarten und Bahnhof, II. St., 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisek., gr. Vorpl. u. Veranda, reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Eisenstr. 12, I. od. Normand, Kaiserstr. 56. 15752

Edelsheimerstr. 2, 3. St.

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Manfard, Gartenanteil und sonstigen Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten.

Goethestr. 25 ist eine Wertstätte mit Büro

sofort oder später zu vermieten. Würde sich gut als Lagerräume eignen.

Mademistr. 28 ist ein großer trockener Raum

als Lagerraum sofort zu vermieten.

Karl Wilhelmstr. 76 sind 2 Ställe für Pferde

sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen im Baubüro 217.3.1 Akademiestr. 28.

Schloßplatz 8

Wohnung von 6 Zimmern, evtl. 4 Zimmer, Bad- und Speisezimmer, 3 Manfarden, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 3. Stod. 8795

Große Dreizimmerwohnung mit einer Bad, Gas u. elektr. Licht u. sonstig. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Näheres 15975 Geranienstraße 15, bei Rehen.

Brühlstraße 8a

in neuerbauten Hause ist der 1. u. II. Stod bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Bad, Jogg., reichl. Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. Näheres parterre oder Margrafenstraße 45, part. Telefon 98.

Markgrafenstr. 45

nächst Rondellplatz ist auf 1. April eine fünfzimmerwohnung zu vermieten. Näh. parterre. 154

Zu vermieten auf 1. April 1916: Schöne Wohnung

5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Manfarden, Wasser-Kloset, 147 Steinstraße 12, 2 Etage. Auskunft daselbst im 2. Stod.

Händelstraße 6

ist eine eleg. große fünfzimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Zentral-Warmwasserheizung u. elektr. Licht im 3. Stod, auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 11-12 und 3-5 Uhr. Näheres daselbst im 1. Stod. 1117

Ehrliche, sonnige vierzimmerwohnung mit Bad, Manfard usw. auf 1. April, evtl. früher, in der westl. Friedhof, zu verm. Näh. Schneider, Ecke Ritterstr. u. Airtel. 988953

Körnerstraße 29,

2. Stod, schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1916 oder früher billigt zu verm. Näheres daselbst part. 16160.4.3

Waldstraße 50

moderne 5 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Gas u. elektr. Licht, sonstig. Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden. 14967

Werderstraße 26

ist eine schöne vierzimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stod daselbst. 1115

Georg-Friedrich-Str. 26, Querbau, 1. St., geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 360 M. Näh. Vorderhaus, part. 98963.3.3

Goethestraße 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche im 4. Stod auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. 1191

Goethestr. 41, I. Stod, ist schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Söfenstr. 21, II. Stod. 996

Hirtstr. 52 ist der 1. Stod, 6 Z. u. Mädchenz. (Gas) u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stod. Einzug, v. 11 ab. 974

Hirtstr. 52 ist der 2. Stod, 7 Z., Bad, Mädchenz., Glasveranda, Mädchenz. (Gas) auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. Einzug, v. 11 ab. 973

Sumboldtstraße 12 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer, parterre, auf 1. April zu vermieten. Näheres Röhlingerstr. 12, 4. Stod. 1170

Kaiser-Allee Drei, u. vierzimmerwohnung im 4. St. mit eingetrag. Bad, Mädchenz., elektr. Licht, Gas usw. auf 1. April evtl. früher zu verm. Näh. Vorstr. 23, II. 1104

Kaiser-Allee Drei, u. vierzimmerwohnung, 2 Et. hoch, freie Lage, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserhofstraße 28, II. 112

Karl-Wilhelmstr. 38 ist eine schöne große Dreizimmerwohnung auf 1. April 16 zu vermieten. Näheres 3. St. 118.

Zu vermieten auf 1. Februar

modifizierte Wohnung in besserer Lage, 3-4 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenzimmer. Zu erfragen unter Nr. B149 in der Geschäftsstelle der Badischen Presse.

3 Zimmerwohnung

Söfenstr. 2, IV. Stod, mit Balkon u. Veranda auf 1. April 1916 zu vermieten. Näh. Jollstr. 21, I. Stod. 969

Eine schöne Manfardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres B194

Karlstraße 6, II. Stod, b. Müller.

Eine schöne Dreizimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten, II. Stod. Ludwig-Wilhelmstraße 6. Zu erfragen im Laden. 9200

Zwei- oder Dreizimmerwohnung gesucht. Schriftliche Angebote erbeten.

Moltkestraße 21, II. Bauer. 1161

Rippurrerstraße 32

Vorderh., Manfardenwohnung v. 3 kleineren Zimmern, Küche u. Zubehör, Koch- und Leuchtgas an kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hof, Büro. 995

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör im 3. Stod auf 1. April zu vermieten. Näheres B128.2.2

3 Zimmerwohnung

Lachnerstraße 23, Stod, auf 1. Febr. zu vermieten. Näheres daselbst od. Kaiserstr. 9, II. 124

Schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stod, mit Zubehör, per 1. April 1916, zu vermieten.

B39643 Kronenstr. 34.

2 bis 3 Zimmer-Wohnung

Garten, sofort od. 1. April zu vermieten. Gegenstück, Frau Armbruster, früheres Vorderhaus, B189

Schöne vierzimmerwohnung im 4. Stod auf 1. April zu vermieten.

B145 Näh. Werderstr. 45, Laden. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1. April zu vermieten. 1140

Schöne vierzimmerwohnung, nebst Zubehör ist auf 1. April zu verm. B156

Näh. Schloßplatz, 42, I. St. Schöne vierzimmerwohnung m. Manfard u. Zubehör Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 159

Durlacher Allee 45, Wärderei.

Amalienstraße 15, Wdh., Manfardenwohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres II. St. 9215

Augartenstraße 36 ist im Vorderhaus schöne vierzimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. links. B177

Augartenstraße 87 ist eine feine Wohnung von 2 Z. u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im II. St. L. daselbst. B154

Brauerstraße 17 ist eine vierzimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B220

Dreisstraße 11 ist im 3. Stod eine moderne Dreizimmerwohnung m. eingetragtem Bad, Gas, elektr. Licht usw. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B39620

Durlacher Allee 36, part., ist eine schöne 4-5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B39611

Durlacher Straße 87 ist eine feine Wohnung nebst Zubehör, 1 Treppen hoch, auf sofort oder später zu vermieten. 1185

Durlacher Allee 38 ist 2 Zimmerwohnung im 5. Stod zu vermieten. Näheres b. Photograph. B133

Eisenlohrstraße 49 ist eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, elektrischer Treppeneinrichtung im 1. oder 2. Stod auf 1. April, evtl. auch früher, zu vermieten. Näh. das. I. St. 101.3.2

Eisenlohrstraße 37, II. ist eine schöne vierzimmerwohnung mit Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen II. St. 118.

Georg-Friedrich-Str. 26, Querbau, 1. St., geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 360 M. Näh. Vorderhaus, part. 98963.3.3

Goethestraße 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche im 4. Stod auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. 1191

Goethestr. 41, I. Stod, ist schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Söfenstr. 21, II. Stod. 996

Hirtstr. 52 ist der 1. Stod, 6 Z. u. Mädchenz. (Gas) u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stod. Einzug, v. 11 ab. 974

Hirtstr. 52 ist der 2. Stod, 7 Z., Bad, Mädchenz., Glasveranda, Mädchenz. (Gas) auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. Einzug, v. 11 ab. 973

Sumboldtstraße 12 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer, parterre, auf 1. April zu vermieten. Näheres Röhlingerstr. 12, 4. Stod. 1170

Kaiser-Allee Drei, u. vierzimmerwohnung im 4. St. mit eingetrag. Bad, Mädchenz., elektr. Licht, Gas usw. auf 1. April evtl. früher zu verm. Näh. Vorstr. 23, II. 1104

Kaiser-Allee Drei, u. vierzimmerwohnung, 2 Et. hoch, freie Lage, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserhofstraße 28, II. 112

Karl-Wilhelmstr. 38 ist eine schöne große Dreizimmerwohnung auf 1. April 16 zu vermieten. Näheres 3. St. 118.

Leffingstraße 24 ist e. Wohnung v. 4 geräum. Zimmern u. Zubehör a. 1. April 1916 z. verm. (Kof., elektr. Treppeneinricht.) Näh. im 3. Stod.

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im V. Stod eine vierzimmerwohnung. u. Hinterhaus eine Dreizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen II. Stod. B106

Luisenstraße 57, II. St., ist eine schöne Dreizimmerwohnung, Gas, Manfard, Keller auf 1. April zu verm. Näheres I. St. das. B143

Luisenstr. 75 ist eine Manfardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller an ruh. Fam. auf 1. April zu verm. Näh. part. B145

Marientstr. 1 ist eine feine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Erfr. im II. Stod, rechts. B123

Marientstraße 1 ist eine Wohnung mit 3 oder 5 Zimmern folglich oder 1. April zu vermieten. Erfragen im II. Stod, rechts. B124

Morgenstraße 53, Hint., I. Stod, ist eine schöne vierzimmerwohnung zum Preise von 650 M. auf 1. April zu verm. Näh. 4. Stod, r. 88

Marientstraße 16, I. Stod, ist eine Dreizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst, 3. Stod, links. B116

Rippurrer Straße 62 ist geräum. vierzimmerwohnung mit Manf. u. Zubehör in schöner, freier Lage für sofort oder später zu verm. Näheres parterre. B88

Schloßstraße 8, 2. St., II. Dreizimmerwohnung mit Gas an II. Familie auf 1. April zu vermieten. 30 M. monatlich. B188

Schloßstraße 27, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit Kof. sofort zu vermieten. B39582

Schloßstraße 52, Seitenbau, I. Stod, vierzimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. Febr. zu vermieten. B13

Söfenstraße 29, Seitenbau, III. Stod, ist eine Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. II. Stod. B92

Söfenstraße 168, II. Stod, Ecke Poststraße, ist feine Dreizimmerwohnung mit Manf. auf 1. April zu vermieten. Näh. Gerwigstr. 7, part., Tel. 717. B8810

Söfenstraße 16, 2 u. 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. B. Schäfer. B26

Söfenstraße 23, II. Stod, ist eine Dreizimmerwohnung mit Bad u. Manfard auf 1. April zu verm. B2

Söfenstraße 13, I. Stod, ist eine Dreizimmerwohnung mit Bad, Veranda und Manfard zu vermieten. Näh. 3. Stod. L. B158

Weinbrennerstr. ist neue vierzimmerwohnung m. Bad u. reichl. Zubehör sofort od. spät. zu verm. Näh. Vorstr. 23, 2. St. B94

Werderstr. 7, IV., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung (Manfard) auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Werderstr. 9, II. 16254.3.2

Werderstr. 69 ist eine feine Dreizimmerwohnung auf 1. April zu verm. Zu erfr. im Bad. B184

Werderstraße 70 ist eine vierzimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. I. St. B157

Werderstr. 72 sind 2 schöne vierzimmerwohnungen auf 1. April zu vermieten. Näheres Hinterhaus, II. Stod. B42

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Wilhelmstraße 63 ist eine Dreizimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 10-2 Uhr. Zu erfragen 150

Wilhelmstraße 7 sind 4 Zimmer m. Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Gebäude, III. St. B224

Gut möbliertes Zimmer

find sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 6, part. B3926.5.3

Fein möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Schillerstraße 13, I. B210

2 jäh. leere Zimmer m. Kochgas-einrichtung auf 1. Febr. billig zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße 32, part. B223

Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, evtl. mit 2 Betten, auch Küchenbenützung, zu vermieten.

B323 Reiferstraße 17, 2. St.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., ist auf sofort zu vermieten.

B205 Gartenstr. 18, III, BdB.

Gut möbliertes Zimmer mit Küchenbenützung billig zu verm. B196

Krauswegstraße 4, part. B223

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, ebenda ist auch eine Schlafstelle zu vermieten.

B81 Bahnhofsstraße 37, part. B223

1 bis 2 gut möbl. Zimmer einzeln oder zusammen, mit elektr. Licht auf 1. April zu vermieten.

B201 Ludwigsstraße 23, II. L.

Ein heizbares möbl. Zimmer m. 1 oder 2 Betten preiswert zu vermieten.

Grosser Inventur-Ausverkauf

In allen Abteilungen
Auslage zurückgesetzter Waren sowie Gelegenheitsposten.

Soweit Vorrat

Wollwaren

Kinder-Sweater, reine Wolle, mit oder ohne Krawatte
Stück 3.25 3.95
Korsett-Schoner u. Tailen, einzelne Stücke St. 50 70 70
Uniform-Westen, Wolle plattiert Stück 5.50
Leibbinden, Trikot Stück 0.95 1.25
Leibbinden, gestrickt, reine Wolle Stück 1.50
Kniewärmer, reine Wolle Paar 1.50

Strümpfe und Socken

Damen-Strümpfe, Baumwolle gewebt Pr. 0.60 0.85 0.95
Damen-Strümpfe, Wolle gewebt Paar 1.55 2.35
Militär-Socken Paar 0.65 0.80 1.40
Herren-Socken, reine Wolle Paar 1.35 2.10
Damen- u. Herren-Gamaschen Paar 3.25 4.00 6.25
Kinder-Strümpfe, schwarz oder farbig
je nach Größe Paar 0.50 0.75

Korsetten

Langhüftige Korsetten früh, regul. Preis bis 5,25 jetzt 2.75
Elegante Frack-Korsetten
früherer regulärer Preis bis 6,50 jetzt 4.75
Korsetten aus la Dréill, lange Form, früh, reg. Preis 7,75 jetzt 5.75
Ein Posten einzelner Modellstücke
früherer regulärer Preis bis 18,00 jetzt 9.75

Schürzen

4 Gruppen Weiße Zier-Schürzen
mit und ohne Träger, durch Dekoration angestaubt
Gruppe I 0.95 Gruppe II 1.35 Gruppe III 1.65 Gruppe IV 1.95
4 Gruppen Kinder-Schürzen, weiß Batist, leicht angetrübt
jetzt 0.95 1.35 1.95 2.35
Ein Posten Satin-Kleiderschürzen jetzt 3.90

Gardinen und Teppiche

Tüll-Gardinen, abgepaßt Paar 5.20 6.75 8.75
Tüll-Gardinen, Stückware, breit Mtr. 70 1.30 1.70
Tüll-Spannstoffe, breit Mtr. 80 1.20 1.65
Erbstüll-Stores Stück 6.75 9.75 13.00
Erbstüll-Halb-Stores Stück 5.00 7.00 9.50
Tüll-Bettdecken für 1 Bett Stück 3.25 5.50 8.50
Linoleum-Teppiche
mit kleinen Fehlern, bedruckt Größe 150/200 200/300
10.50 19.50
Linoleum-Vorlagen
mit kleinen Fehlern, bedruckt Größe 40/40 40/65
7.5 1.20
Filz-Tischdecken Stück 2.20 3.50 5.25

Auf
orientalische Stickereien **20%**

Einzelne angestaubte Garnituren
Halb- und Lang-Stores, darunter Tüll, Madras und Mull, mit
bedeutender Preisermäßigung.

Garnierte Damen-Hüte

Gruppe A früh, regul. Preis bis 6.75 jetzt 1.75	Gruppe B früh, regul. Preis bis 8.75 jetzt 2.75	Gruppe C früh, regul. Preis bis 14.50 jetzt 4.50	Gruppe D früh, regul. Preis bis 18.00 jetzt 6.25	Gruppe E früh, regul. Preis bis 23.00 jetzt 7.75
---	---	--	--	--

Schuhwaren

Damen-Stiefel, verschiedene Leder-
sorten und Ausführungen Paar 8.75 10.50 12.50
Damen-Schuhe, moderne Formen,
schwarz und farbig Paar 6.50 7.50 9.50
Damen-Schuhe, neueste Formen, in
Lack, Chevreaux und Box-Calf Paar 10.50 12.50 14.50
Damen-Filz-Hausschuhe, feste Ledersohle und
Absatz-Fleck Paar 3.50

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot, weiß oder farbig Paar 60 70
Damen-Handschuhe, Leder-Ersatz, durchgefüttert Paar 95 110
Damen-Waschleder-Handschuhe, gelb od weiß Fr. 1.25
Damen-Handschuhe, Dänisch oder Glacé Paar 95 110
Armwärmer, 30 cm lang, weiß oder schwarz Paar 90 110
Herren-Nappa-Handschuhe m. 2 Druckknöpfen Paar 1.25

Damen-Wäsche

darunter angestaubte Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.95	2.65	3.35	3.90	4.25

5 Serien Untertailen

teils einzelne Weiten				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.25	1.95	2.35	2.95	3.90

Stickerei-Unterröcke aus Batist 3.90 5.75
Kissen-Bezüge, angetrübt Serie I Serie II Serie III
jetzt 1.25 1.65 1.95
Ein Posten Oberbettücher mit Maschinenstickerei 3.90

Spitzen u. Stickereien

Klöppel-Spitzen und Einsätze, Maschinenarbeit
Meter 10 15 25 75
Fertige Unterrock-Ansätze Meter 85 95 1.25
Beinkleider-Ansätze Meter 75 95 1.25
Untertailen-Stickerei, breit Meter 1.10 1.25
Madapolam-Feston, St. 4 1/2 Meter Stück 48 55 65 75
Madapolam-Stickerei, breitere Stück 1.75 1.95
Gestickte Volants für Kleider
ca. 70 cm breit, Batist Meter 75 1.25 1.75
ca. 110 cm breit, Batist Meter 1.75 1.95
ca. 110 cm breit, Schleierstoff Meter 1.95 2.90

Damen-Hüte

Ungarnierte Hüte früher regulärer Preis bis 4.75 jetzt 1.25
Ungarnierte Hüte früher regulärer Preis bis 9.50 jetzt 2.50
Einf. garn. Hüte früher regulärer Preis bis 12.50 jetzt 3.50
Samtformen, schwarz und farbig
früh, regul. Preis je nach Gruppe bis 20,00 jetzt 3.50 5.50

Modewaren

Spachtel-Kragen, neue Form Stück 58 75 95
Stuart- und Freischärlerkragen Stück 45 75 95
Piqué-Kragen für Blusen und Jacken Stück 45 75 95
Tüllpassen mit Stehkragen, schwarz u. weiss, Stück 75 95 110
Batist- und Piqué-Westen, neue Form, Stück 75 95 110
Kinder-Garnituren, weit unter Preis Stück 95 110
Faltenkragen, schöne Ausführung Stück 95 110
Ein Posten Batist-Kragen und Vorsteck-
schleifen Stück 10 15

Herren-Artikel

Oberhemden, weiß, angestaubt, früherer regulärer
Verkaufspreis bis 7,50 jetzt 3.75
Oberhemden, farbig, mit festen Manschetten jetzt 4.75
Uniform-Hemden, Seide, früherer regul. Preis 6,50, jetzt 4.50
Militär-Weste, wasserdichter Loden, früherer
regulärer Preis 9,50 jetzt 4.75
Krawatten für Stehkragen Stück 45 75
Kragenschoner Stück 10 15
Herren-Westen mit 25%

Breite Selbstbinder

früher, regul. Preis bis 1,20	früher, regul. Preis bis 2,00	früher, regul. Preis bis 2,50	früher, regul. Preis bis 4,00
jetzt 65 75	jetzt 90 110	jetzt 1.45 1.75	jetzt 1.90 2.25

Regenschirme

Halbseide, mit seid. Futteral, auf Paragon gearbeitet 4.75
Halbseide, mit fester Kante, seid. Futteral, Paragongestell 6.75

Kurzwaren

Wäscheborden 10 Meter-Stück 25 35 45 55
Wäsche-Festons 10 Meter-Stück 35 45 55
Wäsche-Knöpfe Karte 6 Dtzd. 20 25 30
Perlmutter-Knöpfe Karte 20 24 28
Damen-Strumphalter, starkes Gummiband Paar 75 95
Gummistreifen, Streifen ca. 60 cm 15 20
Blusenhalter Stück 20 25
Locken-Haarnadeln „Leicht“ Brief ca. 20 St., 5 Brief 10 15
Lockenwickler „Nimbus“ Dtzd. 8 10
Sicherheits-Nadeln Größe 0, 1, 2 Größe 3 u. 4
Dtzd. 5 8 Dtzd. 8 10
Nähnadeln Brief 25 Stück 2 3
Ein Posten Phantasie-Knöpfe Karte 15 30 45 55

Handarbeiten

früh, regulärer Preis bis 1,65	früh, regulärer Preis bis 2,75	früh, regul. Preis bis 4,00
jetzt 0,95	jetzt 1,75	jetzt 2,50

Fertige Modelle weit unter Preis.

Toilette-Artikel

Stell-Spiegel 65 75
Glas-Dosen für Toilette-Tisch 40 70
Cell-Puderdosen 1.00 60 40 75

Haushalt-Artikel

Porzellan

1 Satz Dekor-Milchtöpfe 6 Stück 1.05
Kaffeervice, fein verziert, für 2 Personen 1.10
Bunt dekor. Salatschüsseln 25 32 42 50
1 Posten Tassen mit blauem Rand Paar 35 45
Fein verzierte Speiseteller, tief und flach 35 45
Fein verzierte Bratenteller, 19 cm 25 35

1 Posten fein verzierte Kaffee-
service, Kantenmuster, 9teil. **3.90**
Fein verz. Kaffeekannen aus Servicen . 75 95 110

Steingut

Speiseteller, tief und flach, glatt 10 15
Speiseteller, tief, flach, gerippt 12 15
Dessertteller, glatt 9 12
Dessertteller, gerippt 10 12
Waschbecken aus Garnituren 1.05
Kannen aus Garnituren 1.05
Milchtöpfe, 3/4 Liter 35 45
Terrinen, ovale, große 75 95
Salats, viereckig 28 38 60 75
Speiseservice für 6 Personen, mit
Goldrand, 23teilig **11.75**

Glas

Glasschalen, gepreßt, rund 12 20 40 60 75
68 75
Butterdosen, eckig 68 75
Butterdosen rund 48 55
Käseglocken 75 85
Zuckerschalen, auf Fuß 25 35
Teller 12 15
Fruchtschalen 95 110
Tortenplatten 95 110
Für Wirtschaften:
Bierseidel, amerik. 1/20 27 35
Bierseidel, amerik. 1/20 28 35

Haushalt-Artikel

Wand-Kaffeemühlen 3.50 3.75 4.25
Reibemaschinen 1.48 1.75
Bettflaschen 1.45 1.85 2.75
Wäschetrockner 95 110
Kohlenplättchen 2.90
Kohlenfüller 1.05 1.30
Kohlenschaufeln 18 25 32 40

Auf Waschmangeln und
Wringmaschinen **20%**

Nermann

TIETZ

Klassiker

antiquarisch, hübsch gebunden
Göthe, Schiller, Körner, Kleist,
Chamisso, Grillparzer, Hebbel,
Heine, Lenau, Lessing, Uhland
jeder Band

50

Auf sämtliche
Pelz-
Waren

25%
Rabatt